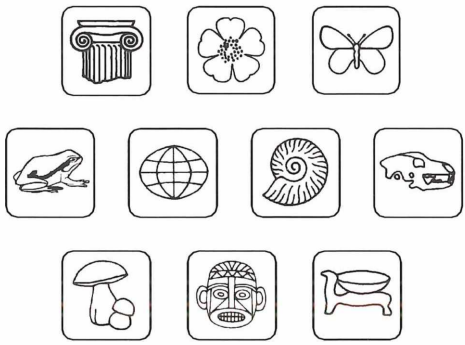
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Berichte des Vorstandes und der Abteilungen



© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.

1. Vorsitzende:	Gabriele Prasser
2. Vorsitzende:	Gisela Stellmacher
3. Vorsitzender:	Prof. Dr. Hartmut Beck
4. Vorsitzender:	Wolfgang Kuffer
Schatzmeisterin:	Gertraud Wild
1. Schriftführerin:	Renate Illmann
2. Schriftführer:	Werner Gerstmeier
Rechtsbeistand:	Dr. Ulrich Nickl

Jahresbericht des Vorstandes

Der Mitgliederstand beträgt zum 31.12.2009 (einschließlich Förderpreisträgern und Juniormitgliedschaften) **2030**.

Neueintritte 2009:
Wir freuen uns über 80 neue Mitglieder,
davon:

39 Förderpreisträger
27 Einzelmitglieder
6 Familien
1 Student

Albig Wolfgang
Ammersdörfer-Kern Doris
Anton Waltraud
Bach Helga
Bald Eva-Maria
Blätterlein Peter
Caetano Tomas
Daxer Bastian
Doukas Sophie
Eichhorn Tanja
Engler Isabella
Erlwein Markus
Fischer Matthias
Fischer Nicole
Gollmick Monika
Götz Anja
Götz Werner
Graßhoff Bernd
Grieb Dr. Manfred, Förderverein Kulturhistorisches Museum Nürnberg
Heid Holger
Höflinger Jürgen
Klink Rainer
Kühl Hans-Martin
Martisko Peter
Meyer Heinz
Meyer-Hinrichs Sylvia
Müller Hannelore
Peckel-Kuschow Sieglinde
Prütting Stephan
Richter Helmut
Riedel Marga
Roth Jörg
Schlotter Elisabeth
Schmelzer Friedrich
Schütz Julia
Strunz Alfred
Uebel Karl-Heinz
Wagner Arnold
Wagner Helga
Weiß Bernd
Weiß Christa

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Förderpreisträger 2009:
Die NHG vergab an Schüler verschiedener Gymnasien aufgrund hervorragender naturwissenschaftlicher Facharbeiten eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft.

Bauer Magdalena Silke	Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium, Windsbach
Bender Achim	Gymnasium Höchstadt a.d. Aisch
Bock Katharina	Peter-Vischer-Schule, Nürnberg
Böckler Stefanie	Platen-Gymnasium, Ansbach
Bomhard Lilly-Theresa	Labenwolf-Gymnasium, Nürnberg
Brunner Veronika	Albert-Schweitzer-Gymnasium, Erlangen
Bures Sarah	Gymnasium Stein
Dachlauer Jan	Johannes-Scharrer-Gymnasium, Nürnberg
Diehl Julia	Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium, Lauf
Dörner Sebastian	Paul-Pfinzing-Gymnasium, Hersbruck
Edel Maximilian	Simon-Marius-Gymnasium, Gunzenhausen
Emirbayer Pelin Esma	Werner-von-Siemens-Gymnasium, Weißenburg
Grimm Johanna	Gymnasium Dinkelsbühl
Hacke Moritz	Gymnasium Hilpoltstein
Hillermeier Susanne	Gymnasium Feuchtwangen
Hock Marlies	Johannes-Scharrer-Gymnasium, Nürnberg
Horn Hannah	Gymnasium Neuendettelsau
Kaib Thomas	Dürer-Gymnasium, Nürnberg
Klier Katharina	Bertolt-Brecht-Schule, Nürnberg
Klösel Ilona	Geschwister-Scholl-Gymnasium, Röthenbach
Laugner Fabian Daniel	Ohm-Gymnasium, Erlangen
Leibold Matthias	Leibnitz-Gymnasium, Altdorf
Lenhart Anna-Maria	Helene-Lange-Gymnasium, Fürth
Lenker Patrick	Reichsstadt-Gymnasium Rothenburg o.d.T.
Lippert Anna	Theresien-Gymnasium, Ansbach
Maar Nadine	Christian-Ernst-Gymnasium, Erlangen
Neugebauer Nadine	Wolfgang-Borchert-Gymnasium, Langenzenn
Noppenberger Matthias	Gymnasium Scheinfeld
Pinzner Florian	Adam-Kraft-Gymnasium, Schwabach
Popp Franziska	Wolfgang-Borchert-Gymnasium, Langenzenn
Roßmeißl Marina	Simon-Marius-Gymnasium, Gunzenhausen
Rühl Philip	Adam-Kraft-Gymnasium, Schwabach
Rusche Birgit	Willstätter-Gymnasium, Nürnberg
Schlagbauer Astrid	Hans-Sachs-Gymnasium, Nürnberg
Schmidt Philip	Werner-von-Siemens-Gymnasium, Weißenburg
Schoenmann Johannes	Sigena-Gymnasium, Nürnberg
Shehadeh Luisa	Wilhelm-Löhe-Schule, Nürnberg
Thanh-Dieu Giang	Martin-Behaim-Gymnasium, Nürnberg
Trautmann Tanja	Gymnasium Eckental

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Austritte: 167, davon 15 Verstorbene, 38 Förderpreisträger

Wir trauern um 15 Mitglieder, die uns 2009 für immer verlassen haben:

Cerny Walter	Jost Hildegard	Reinwald Karl Friedrich
Fröhling Hermann	Jung Bernhard	Schleemilch Helmut
Hahmann Horst	Müller Klaus	Schmidt Willy
Hochsieder Dr. Peter	Neidig Fritz	Schwartz Ernst
Jordan Guido	Reboutier Prof. Maurice	Seboldt Egon

Ehrungen 2009

Folgende Mitglieder wurden für 25 Jahre Treue zur Gesellschaft mit einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Bockisch-Bräuer Dr. Christine	Jung Johann	Sieder Toni
Dunk Dr. Klaus von der	Jung Maria	Struck Dr. Ferdinand
Fein Roland	Müller Ursula	Struck Sabine
Fischer Sieglinde	Pommer Wilhelm	Thomas Günter
Geschka Isolde	Rauh Marion	Thürauf Stephan
Gropp Christof	Schlee Renate	Weinig Eleonore
Günzel Luitgard	Schuster Reinhard	Weinig Dr. Jan G.
Harkort Günther	Sieder Gerda	Weinig Roland

Bericht des Vorstandes

Die NHG ist gemäß dem Auftrag ihrer Satzung im Berichtszeitraum wieder in vielfältiger Weise aktiv gewesen. Sonderausstellungen, Vorträge, Tagungen, der Fortgang des Museums, Projekte, Sammlungspflege, Optimierung des Depots in der Kongresshalle.

Sonderausstellungen

100 Jahre Katastrophenhochwasser in Nürnberg (Februar 2009)

Von NHG-Seite kam die Initiative von Norbert Graf und Erika Scherze. Es gab eine fruchtbare Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden der Stadt, insbesondere dem Bildungszentrum und dem Hochbauamt.

Ausstellungsort – zunächst Rathaus Ehrenhalle, dann Norishalle. Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen und Vorträgen sowie einem Begleitheft ergänzte die Ausstellung.

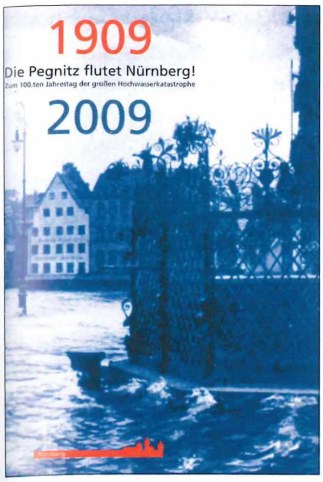
Sehr intensiv und unter Mitwirkung aller Museumsabteilungen lief die Sonderausstellung **„Evolution – zum Darwinjahr 2009" (Februar-Mai 2009)**

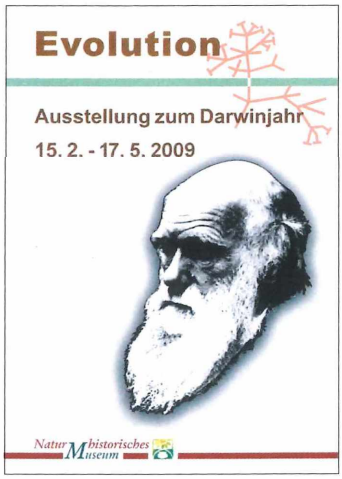
Auch hier ein informatives Begleitprogramm mit Führungen, Ausstellungsheft und Vorträgen. Stolz sind wir, dass wir unsere deutsche Nobelpreisträgerin, Frau Professor Christiane Nüsslein-Volhard für einen Vortrag am 20. 4. gewinnen konnten. Stolz sind wir auch, dass mehrere Vorträge aus den eigenen Reihen bestritten wurden, so Professor Knobloch – Die Anfänge des Lebens, Manuela Wagner – Entstehung der Welt in den Mythen der Antike, Dr. Hofbauer – Evolution und Erdgeschichte, heute und zu Darwins Zeit.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert, war im Tiergarten und danach im Museum Petersberg bei Halle ausgestellt.

Ein ausführlicher Text zu dieser sehr gelungenen und erfolgreichen Ausstellung findet sich unter den Fachbeiträgen zum Gedenkjahr.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at





Natürlich gibt es auch immer wieder kleine feine Ausstellungen über bedeutende Persönlichkeiten unserer Vereinsgeschichte. So anlässlich des 100. Todestages des bedeutenden Nürnberger Naturforschers **Dr. Carl Ludwig Christian Koch (bis Februar 2009)**. Die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg gedachte damit ihres vormaligen Ehrenmitgliedes (1891-1908) mit einer ihm gewidmeten Vitrine, die einen Kasten seiner Käfersammlung und Daten zu seinem Lebenswerk enthielt. Dr. Carl Ludwig Christian Koch, Arzt und Naturforscher (geb. 8.11.1825), war insbesondere auf dem Gebiet der Spinnenforschung eine Autorität von Weltruf. Während sich seine Arachnidensammlung (Spinnen: 2051 Arten, davon 525 zuerst von ihm selbst beschrieben) und die Myriapodensammlung (Tausendfüßler) im Britischen Museum in London befinden, kam die paläarktische Käfersammlung in den Besitz der Naturhistorischen Gesellschaft. Etwa die Hälfte der Präparate haben in 80 Kästen den Krieg und die Nachkriegszeit überdauert und werden derzeit restauriert.

Sonderausstellung „Medizin verbindet" (7. Juni bis 12. Juli 2009). Die Pilotausstellung des Vereins Arabisches Museum Nürnberg e.V. zeigte das Erbe mittelalterlicher arabischer Mediziner und Gelehrter, das die Grundlage der modernen westlichen Medizin bildete.

Zum 150. Geburtstag von **Konrad Hörmann, Archäologe - Ethnologe - Lithograph (Oktober 2009 bis Mai 2010).** Mit einer kleinen Ausstellung gedenkt die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg eines ihrer bekanntesten Altvorderen. Die Wege seines Lebens und Schaffens werden aufgezeigt.

Und weil wir auch mal etwas einfach Schönes zeigen wollen, ist immer noch ein Teil der **Mineralien-Sammlung Kanzog**, die der NHG geschenkt wurde, im Geologie-Bereich ausgestellt. Einmalige Stücke.

Rösel von Rosenhof – Künstler und Pionier der Herpetologie, von Freitag, 27.3. bis Sonntag, 29.3. **Symposium** zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft „Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde in der deutschen herpetologischen Gesellschaft" anlässlich des 250. Todestages von Rösel von Rosenhof (27. März 1759). Empfang im Schönen Saal des Nürnberger Rathauses, Vorträge im Katharinensaal, Halbtagesexkursion zu den Plätzen, an denen Rösel von Rosenhof lebte und forschte, sowie zu seinem Grab am Johannisfriedhof.
Im Nachklang gab es einen Besuch des Vorstandes bei Prof. Niekisch im Tiergarten Frankfurt.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Dauerausstellung
Archäologie des Nürnberger Umlandes – Eisenzeit (ab 16. März 2009). Mit den Kelten ist die Neugestaltung der vorgeschichtlichen Dauerausstellung im Naturhistorischen Museum abgeschlossen: originalgetreue Rekonstruktion des hallstattzeitlichen Wagens von Gaisheim, Terrakotta des Reiterleins von Speikern, das Schalenpferd von der Beckerslohe, prunkvoller Schmuck keltischer Damen.

Die Fertigstellung der **Dauerausstellung Geologie** verzögert sich noch. Grund ist die Überlassung der Geologischen Nordbayern-Sammlung der Universität Erlangen-Nürnberg als Dauerleihgabe an die NHG. Dafür musste unser Depot in der Kongresshalle hergerichtet werden, um die Sammlung platzsparend in 3 Regal-Stockwerken unterbringen zu können. Die für unsere Region wichtigen Stücke wurden digital erfasst und fotografiert. Geplant ist, einen Estrich einzulassen, um die Standsicherheit der Schränke zu gewährleisten und mit dem Gabelstapler optimal rangieren zu können.

Ansonsten ist das Museum Norishalle fertig. Im EG die Völkerkunde, im OG die Karstabteilung, Petra sowie die Vorgeschichte mit Stein-/Bronze-/Eisenzeit der Region.

2009 sind es **125 Jahre**, dass die NHG ihre eigenen Räumlichkeiten bezog. 1884 begann es im Haus zur Blume in der Schildgasse. Das Hauszeichen lagert zur Zeit in der Kongresshalle und wird demnächst in der Norishalle eingebaut, nachdem es schon ca. 100 Jahre im Luitpoldhaus hing.

Megilo
Im Berichtsjahr freuen wir uns über die Fertigstellung des Gebäudes. Im Folgejahr wird die Einrichtung eingebaut, deren Kauf durch Sponsoren ermöglicht wurde. Vielen Dank hierfür insbesondere an den Förderverein, der von Frau Ulrike Hölldobler-Schäfer geführt wird, und an die Sponsoren, insbesondere WBG und Sparkasse, aber auch viele weitere große und kleine Unterstützer.
Der Ärger für den Vorstand ist geblieben, weil mit dem Jugendamt immer noch über die Erstattung der Sonderbau-Mehrkosten gerungen wird. Es ist eine Zwickmühle: der NHG wird immer nahegelegt, doch weitere Spender und Sponsoren einzuwerben. Es findet sich nur keiner, der für ein städtisches Gebäude spenden möchte. Die Einrichtung zu finanzieren, war kein Problem. Die Gelder hierfür sind zweckgebunden für die Ausstattung und dürfen nicht für das Gebäude verwendet werden.

Kühnertsgasse
Der Anblick der Häuser begeistert, insbesondere, wenn man die Ausgangslage kannte. Die Altstadtfreunde haben die Sanierung abgeschlossen und feiern dies am 3. Mai. Die Vertragsverhandlungen über den Einbau des Museums laufen. Kontrovers stellt sich die Auslegung der Gesprächsprotokolle aus dem Jahr 2003 hinsichtlich der laufenden Kosten des späteren Betriebs dar.

Betonsanierung
Das Flachdach der Norishalle – seit Jahren regnet es herein. Foliendächer in Bibliothek und Geologie. Das Sekretariat zieht um in die Karstabteilung. Das ganze Gebäude ist verpackt. Schön ist es nicht, dafür schmutzig und laut. Per aspera ad astra – wir hoffen auf eine dauerhaft trockene Umgebung. Seit Abschluss der Arbeiten gibt es kaum noch Klagen. Die Wassersammelvorrichtungen in der Bibliothek wurden sicherheitshalber noch nicht entsorgt.

Personalsituation
wir haben einen festen Stamm von Mitarbeitern und Helfern. Die 2. Vorsitzende Gisela Stellmacher hat zusammen mit Herrn Oppelt die Fäden in der Hand. Trotzdem ist die Situation schwierig, weil wir auch die Öffnungszei-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

ten des Stadtarchivs mit abdecken, von dort aber trotz gutem Willen keine ausreichende Unterstützung erhalten. Verhandlungen laufen.

Besucher/Teilnehmer

Besucher des Museums Norishalle 13 000
Besucher Blaue Nacht 3500
Besucher Kühnertsgasse Blaue Nacht 800
Besucher Tag der offenen Tür 750
Besucher Vorträge 5500
Exkursionen und Seminare 1500
Besucher Freilandaquarium und -Terrarium Stein ca. 34 000 bis 36 000

Dank an die Stadt Nürnberg

für die unentgeltliche Überlassung der Museums-, Depot- und Arbeitsräume und des Megilo-Grundstücks sowie für die Zuschüsse für Personal und Veranstaltungen.

Dank an die Zuschussgeber

Bayerische Landesstiftung, Bayerische Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Bezirk Mittelfranken, Sparkasse Nürnberg, Stadt Stein.

Dank nun an alle großen und kleinen Spender.
Wieder einmal will ich darauf hinweisen, dass wir die Finanzierung des Museumsneubaues nur durch die großzügig gewährten Förderdarlehen, Spenden und Erbschaften unserer Mitglieder aus eigener Kraft geschafft haben. Eine Fremdfinanzierung war nicht nötig, obwohl wir mit Sparkassendirektor Wolfgang Kuffer im Vorstand einen guten Fürsprecher hätten.

Neue teure Herausforderungen warten. Stichworte Kühnertsgasse, Restaurierung, Forschung und Dokumentation unserer Sammlungen.

Spenden 2009

Barspenden an die NHG ab € 100,--

Achnitz Peter	100,--
Bassing-Kasparek Dorothea	100,--
Blum Dr. Johann Paul	100,--
Bouhon Dr. Dieter	500,--
Brockelt Franziska	100,--
Chesi Rosa	200,--
Dappert Kurt	100,--
Donth Karl-Heinz	164,--
Eberle Albert	100,--
Fischer Reinhold	111,--
Förderverein Kulturhist. Museum	100,--
Frey Dr. Roland	100,--
Glafey Gottlob	200,--
Hartz Wilhelm	150,--
Hofbauer Dr. Gottfried	1000,--
Hügelschäffer Ursula	200,--
Hundhammer Ines	155,50
Kalaschnikow Ute	100,--
Körner Dr. Hermann	300,--
Kreische Dr. Peter	100,--
Liedvogel Prof. Dr. Bodo	100,--
Maly Rudolf	100,--
Maßmann Farouk	2000,--
Mühlbauer Anna	100,--
Neupert Heinrich	200,--
Novak Dr. Heinrich	102,--
Pohlschmidt Wolfgang	119,--
Regel Karl	100,--
Roessler Liebhard	100,--
Rühl Dr. Ingeborg	5.000,--
Schmidt Hermann	100,--
Schmitz Sigrid	161,50
Schreindl-Wambach Kornelia	100,--
Spiritini Cuno	121,50
Strauß Rolf	100,--
Thom Ingrid	100,--
Verlag Nürnberger Presse	1022,58
Walther Falko	500,--
Waltschew Dr. Anton	100,--
Wälzlein Kurt	100,--
Wittmann Günter	164,--
Woerner Wolfgang	164,--
Wülker Dr. Wolfgang	100,--
Zissler Prof. Dr. Dieter	100,--

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Barspenden an die NHG ab € 100,--

– für das Museum

Achnitz Peter	100,--
Bach Manfred	150,--
Bierfelder Gisela	1000,--
Brockelt Franziska	500,--
Bühler Erna	100,--
Cordes Dr. Detlev	200,--
Geiger GmbH	100,--
Homeier Christine	100,--
Hortig Beate	100,--
Kleinbeck Walter	100,--
Köchl Karin	100,--
Kupfer Ilse	600,--
Liebetruth Wolfgang	100,--
Raab Elisabeth	200,--
Rulffs Dr. Walther	100,--
Schmitz Sigrid	200,--
Thom Ingrid	100,--
Weber Klaus-Peter	100,--
Webersperger Gerd	100,--
Zeltner Johannes	100,--

Spenden für Abteilungen ab € 100,--

– Archäologie des Auslandes

Industrie- und Kulturverein (davon 500,-- im Jahr 2008)	1000,--

– Freiland

Plochmann Peter	500,--

– Geologie

Thies Barbara	150,--

– Pilz

Seeger Ruth Dr.	150,--

– Vorgeschichte

Schroeter Dr. Peter	200,--

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

SCHLUSSBILANZ PER 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA

I.	ANLAGEVERMÖGEN	
1.	Sachanlagen	152.008,76
II.	UMLAUFVERMÖGEN	
1.	Kasse/HG	1.517,91
2.	Kasse/Abteilungen	1.927,92
3.	Kasse/Megilo	138,65
4.	Bankguthaben Abteilungen	99.152,14
5.	Postbank	2.506,40
6.	SPK 113 3000	60.692,48
7.	SPK Norddtsch-LZB-Inh-Schv-S-1024	20.420,00
8.	SPK-B-Lb-Inh-Schv-S30 413	137.700,00
9.	Verrechnungskonto Spielehaus Megilo	70.058,63
10.	Umsatzsteuerforderungen 2008-2009	16.181,48
11.	Bestand Museums-Shop	3.500,00
	ENDSUMME	565.804,37

PASSIVA

I.	EIGENKAPITAL	
1.	Hauptgesellschaft/Abteilungen	149.092,61
2.	Vermögensminderung 2008	191,69
3.	Gesamtkapital	148.900,92
II.	FREMDKAPITAL	
1.	Verbindlichkeiten Hauptgesellschaft	43.899,56
2.	Förderdarlehen	156.355,02
3.	Zwischensumme Fremdkapital	200.254,58
III.	RÜCKSTELLUNGEN	
1.	Um-/Ausgestaltung Museen	32.900,00
	Netzwerk	6.500,00
	Sammlungen	18.000,00
	Spielplatz Megilo	36.032,30
2.	Zwischensumme Rückstellungen	93.432,30
IV.	SONSTIGE PASSIVA	
	Kapital-RL-§ 58 Nr. 11 AO	123.216,57
	ENDSUMME	565.804,37

Nürnberg, den 29.3.2010

Gertraud Wild	Gabriele Prasser	Gisela Stellmacher
Schatzmeisterin	1. Vorsitzende	2. Vorsitzende

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Ausgaben — Einnahmen 2009

AUFWENDUNGEN IDEELLER BEREICH	
Aufwendungen neutral	12.027,79
Beiträge	989,00
Aufwand Abteilungen	29.634,71
Vorträge	7.239,66
Sammlungsunterhalt	5.915,51
Rest.Archivierung/Bibliothek	635,96
Öffentlichkeitsarbeit	2.866,78
Programme	6.215.92
Jahresmitteilungen	10.475,51
Verwaltungskosten	5.988,48
Sonstige Kosten	5.313,77
Abschreibungen Sachanlagen	7.250,00
Aufwendungen ideeller Bereich	94.375,09

EINNAHMEN IDEELLER BEREICH	
Beiträge	40.005,76
Beiträge Fördermitglieder	1.022,58
Beiträge Abteilungen	4.585,00
Spenden	34.993,90
Spenden zweckgebunden	4.505,00
Spenden Abteilungen	23.686,70
Zuschuss Stadt Stein	92,00
Druckkostenzuschüsse	814,50
Einnahmen Veranstaltungen/Vorträge	2.365,00
Erträge neutral	12.027,79
Auflösung Rückstellung	5.611,00
Sonstige Einnahmen	69,40
Einnahmen ideeller Bereich	129.778,63

AUFWENDUNGEN VERMÖGENSVERWALTUNG	
Kontoführungsgebühren	1.693,60
Kursdifferenzen	247,50
Aufwendungen Vermögensverwaltung	1.941,10

EINNAHMEN VERMÖGENSVERWALTUNG	
Zinserträge/HG	4.900,22
Zinserträge Abteilungen	817,39
Kursdifferenzen	1.220,00
Einnahmen Vermögensverwaltung	6.937,61

AUFWENDUNGEN ZWECKBETRIEB	
Personalkosten	72.858,95
Versicherungen	3.592,82
Öffentlichkeitsarbeit	2.688,78
Museumsunterhalt Norishalle	1.091,93
Investitionen Norishalle	18.786,75
Investitionen Werkstätten/Arbeitsräume	4.183,45
Investition Kühnertsgasse	13.316,94
Ausstellungen	19.288,18
Aufwand Blaue Nacht	5.836,40
Aufwand Spielplatz Megilo	26.055,48
Verwaltungskosten	11.302,23
Abschreibungen Sachanlagen	33.606,48
Aufwendungen Zweckbetrieb	212.608,39

EINNAHMEN ZWECKBETRIEB	
Zuschuss Landesst. Nichtstaatl. Museen	10.000,00
Zuschuss Bezirk Mittelfranken	6.000,00
Zuschuss Blaue Nacht	3.883,45
Einnahmen Blaue Nacht	1.862,38
Zuschuss Spielplatz Megilo	19.375,00
Zuschuss Förderverein Megilo	11.549,66
Zuschuss ABM	24.186,03
Zuschuss Stadt Nbg-Personal	38.700,00
Zuschuss Bayerische Landesstiftung	27.000,00
Kartenverkauf Museum	14.407,01
Auflösung Rückstellungen	8.100,00
Einnahmen Zweckbetrieb	165.063,53

AUFWENDUNGEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB	
Wareneingang 7% VSt	9.957,86
Wareneingang 19% VSt	3.639,84
Aufwand wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	13.597,70
Summe Aufwendungen	322.522,28
Endsumme	**322.522,28**

EINNAHMEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB	
Warenverkauf zu 7% MWSt	6.294,35
Warenverkauf zu 19% MWSt	14.256,47
Einnahmen wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	20.550,82
Summe Einnahmen	322.330,59
Jahresfehlbetrag	191,69
Endsumme	**322.522,28**

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Archäologie des Auslandes

Ehrenobmann:	Dr. Dr. Manfred Lindner †
Obfrau:	Monika Dowerth M.A.
Stellvertreter:	Günter Thomas
Schatzmeisterin:	Elisabeth Schreyer
Schriftführer:	Johannes Listl
Pfleger:	John P. Zeitler M.A.
Mitgliederzahl:	64

Bericht der Obfrau

Ab dem Jahr 2009 wurde das Veranstaltungsprogramm der NHG wieder auf ein Ganzjahresprogramm umgestellt. Für uns bedeutet das aber leider, dass **Vorträge** mit Gastrednern zum Teil bis zu eineinhalb Jahre im Voraus abgesprochen werden müssen. Das führte in diesem Jahr dazu, dass die geplanten Termine von einigen Referenten nicht eingehalten werden konnten und die Vorträge daher abgesagt werden mussten. So geschehen bei Dr. Maike Sieler, Dr. Nadine Ludwig und Dr. Robert Wenning. Letzteren konnten wir jedoch für die Vortragsreihe 2010 über Nabatäische Götter wieder gewinnen. Ein Drittel der Vorträge ist durch diese Programmumstellung abgesagt worden. Dies wird auch in Zukunft bei einer Jahresplanung nicht vermeidbar sein.

Die übrigen Vorträge konnten jedoch wie geplant ablaufen: im Zusammenhang mit den Vorträgen zum Darwin-Jahr sprach Manuela Wagner M.A. (Augsburg) über „Die Entstehung der Welt in den Mythen der Antike". John P. Zeitler M.A. stellte „Frühbronzezeitliche Steinwerkzeuge aus Jordanien" vor, und Dr. Yasmin Olivier-Trottenberg berichtete über „Neue und alte Forschungen zu den Etruskern". Robert Übelacker M.A. gab einen Einblick in die „Griechische Plastik des Hellenismus", Prof. Dr. Hartmut Matthäus (Erlangen) berichtete im gut gefüllten Katharinensaal über neue Forschungen zu „Kreta an der Wende vom 2. zum 1. Jahrtausend v. Chr.", und den Abschluss machte Melanie Langbein M.A. mit dem Vortrag „Vom Dorf zur Stadt – über neue Grabungen in Südjordanien".

Von unseren **Exkursionen** konnte leider nur eine durchgeführt werden: nach Karlsruhe zur Ausstellung „Zeit der Helden – Griechenland 1200 bis 800 v. Chr". Die große Studienreise zum megalithischen und frühchristlichen Irland musste mangels Beteilung entfallen.

Harfenklänge ertönten in der Blauen Nacht in der Norishalle.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Restaurierung mittelalterlicher Keramik am Tag der offenen Tür

Die von unserer Abteilung fast monatlich stattfindenden **Führungen** waren meist gut besucht. Da wir personelle Änderungen durchführen müssen, werden nächstes Jahr weniger Führungen ins Programm genommen. Dies wird dann auch dem bei den anderen Museumsabteilungen üblichen Turnus entsprechen.

Von den Einzelveranstaltungen ist wie jedes Jahr die **Blaue Nacht** das aufwendigste Ereignis für uns. Die Vorbereitungen beginnen bereits sechs Monate vor der Langen Nacht der Museen. Diesmal wurde uns aber das geplante Thema kurz vor Abgabe des Programms gekippt, so dass kurzfristig nur ein – für die Organisatoren – unbefriedigendes Ersatzthema „zusammengeschustert" werden konnte. Dennoch konnte das übergreifende Thema „Firmament" mit himmlischen Harfenklängen, irdischen Genüssen am Büffet und höllisch guten Drinks an der Bar umgesetzt werden. Besonders die Bar war an diesem Abend von Besuchern belagert.

Der alle zwei Jahre stattfindende **Tag der offenen Türe** wird von unserer Abteilung gerne genutzt, um junge Besucher mit unserer Ausstellung im Museum bekannt zu machen. Eine Rätsel-Rallye durch die Ausstellung informierte junge und ältere Besucher über das Leben der Nabatäer. Als Preis durften die Teilnehmer einen selbst gegossenen Abguss einer nabatäischen Figurine mitnehmen. Auch etwa 50 Kinder beteiligten sich an dieser Museumsrallye. Daneben wurde den Besuchern von unseren Restauratoren die Keramik aus den Stadtgrabungen präsentiert und der Ablauf vom Fund bis zum museumsreifen Ergebnis der Restaurierung gezeigt.

Statt einer Weihnachtsfeier gab es dieses Jahr eine kleine **Jubiläumsfeier** zum 25-jährigen Bestehen der Abteilung. An dieser Stelle möchte ich auch im Namen der Abteilung dem einzigen noch aktiven Gründungsmitglied meinen herzlichen Dank für ihre Treue aussprechen: Frau Elisabeth Schreyer ist seit 25 Jahren für die Abteilung als Schatzmeisterin tätig. Ich wünsche ihr und der Abteilung weiterhin Erfolg und viel Freude an der Archäologie.

Zu guter Letzt noch eine **Ankündigung**. Dies ist mein letzter Bericht als Obfrau der Abteilung für Archäologie des Auslandes. Ich werde im Januar 2010 von meinem Amt als Obfrau zurücktreten. Nach 18 Jahren Mitarbeit in der Abteilung werde ich mich nun anderen Aufgaben widmen. Ich danke allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden der Abteilung für ihre Unterstützung und wünsche Ihnen allen weiterhin alles Gute und Erfolg für Ihre zukünftigen Tätigkeiten.

Monika Dowerth M.A.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Botanik

Ehrenobmann:	Hermann Schmidt
Obmann:	Dieter Theisinger
Stellvertreter:	P. Achnitz/Wolfgang Troeder (ab 16.10.09)
Kassier:	B. Jung †/Horst Schäfer (ab 16.10.09)
Pfleger des Herbars:	Norbert Meyer
Abteilungsbibliothek:	Leonhard Klug/Claudia Hoffmann
Internet:	Peter Reger
Mitglieder:	171

Personelle Veränderungen

Mit dem plötzlichen Tod von Bernhard Jung (26.8.1934-5.2.2009) hat die Abteilung Botanik und insbesondere der Arbeitskreis Herbar einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Bernhard Jung war durch sein ausgleichendes Wesen ein ruhender Pol bei unserer Tätigkeit und zeichnete sich durch ein profundes Wissen in physikalischen und geologischen Fragen aus. Über fünf Jahre bekleidete er sehr verantwortungsbewusst das Amt des Abteilungskassiers. Wir werden ihn sehr vermissen.

Mit Horst Schäfer konnten wir einen besonders geeigneten Nachfolger für Bernhard Jung gewinnen. Bis zu seiner Wahl durch die Mitgliederversammlung am 15.10.2009 übernahm Herr Schäfer die Aufgabe des Kassiers kommissarisch.

In der Obmannschaft kam es zu einem größeren Wechsel. Peter Achnitz, der den Posten des Stellvertretenden Obmanns über ein Vierteljahrhundert, genauer seit 1981, inne hatte, gab den Stab an Wolfgang Troeder weiter. Peter Achnitz, während seines Berufslebens als Generalverkehrsplaner aktiv, hat vielleicht gerade deshalb schon immer einen engen Bezug zur Natur und zu ihrem Schutz gesucht. Legendär sind seine bestens besuchten, unzähligen Farblichtbildervorträge im 6x6-Format, insbesondere zur Flora der Alpen, der Ägäis, Portugals, der Türkei, Nordamerikas und speziell Australiens. An die Aufnahmequalität seiner Pflanzenbilder kommen nur ganz wenige heran. Den Obmännern war Peter Achnitz über die gesamten Jahre eine äußerst verlässliche und loyale Stütze und Hilfe.

Arbeitskreis Herbar

Neben den traditionellen Arbeiten am Herbar wurden im Sommerhalbjahr mehrere Kurzexkursionen, die auch interessierten Mitgliedern der Abteilung Botanik offen standen, zu Zielen im Stadtgebiet von Nürnberg durchgeführt. Die Ergebnisse der Begehungen des

Arbeitsraum: Studenten der Geobotanik der Universität Erlangen-Nürnberg zusammen mit Prof. Dr. W. Nezadal (rechts) zu Besuch beim AK-Herbar. Foto: Dr. W. Welß

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Hummelsteiner Parks, der Brach- und Bahnflächen am Schleifweg, der Wälder am Schmausenbuck und der Feucht- und Ackerflächen am Bucher Landgraben stehen in Form von Artenlisten im Internet zur Ansicht. Peter Reger, Rudi Höcker und Claudia Hoffmann sei für Betreuung besonders gedankt. Leonhard Klug übernahm in bewährter Weise die Dokumentation.

Auf dem Forschungsschiff Uthörn, kurz vor der Ausfahrt. Foto: D. Theisinger

Durch die Beteiligung des AK am Meeresbiologischen Praktikum konnte die **Flora der Insel Helgoland** zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden. Wolfgang Troeder, Peter Reger, Claudia Hoffmann, Horst Schäfer und die Familie Klug widmeten sich speziell auch schwierig zu bestimmenden Sippen. So kam die beachtliche Zahl von 60 Neubelegen zusammen. Auf Helgoland konnten damit – inklusive der, allerdings nicht vollständig erfassten, angepflanzten Taxa – bisher 682 Gefäßpflanzensippen nachgewiesen werden.

Meeresbiologisches Praktikum

Wegen der Beteiligung des Arbeitskreises Herbar war dieses Mal nur 10 Biologie-LK-Schülerinnen und -Schülern die Teilnahme am traditionellen Praktikum an der Biologischen Anstalt Helgoland des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung möglich. Eine sehr gute Facharbeit ist wiederum ein „Nebenprodukt" des Engagements der beteiligten Kollegiatinnen und Kollegiaten. Durch den Einsatz der als Köchinnen und Köche tätigen AK-Mitarbeiter und ihrer Ehegattinnen und Ehegatten konnte der Totalausfall der Jugendherberge mehr als ausgeglichen werden. Wir speisten noch nie so gut!

Ein weiteres Nebenprodukt des Praktikums ist der **Neufund zweier „wärmeliebender" Landschneckenarten**, der **Mittelmeersandschnecke *Theba pisana*** und der **Gefleckten Weinbergschnecke *Cornu aspersum*** (= *Helix aspera*). Siehe dazu den separaten Fachbericht in diesem Heft, Seite 75.

Förderpreis der NHG

Der Förderpreis der Naturhistorischen Gesellschaft für Abiturienten mittelfränkischer Gymnasien mit hervorragender praktisch ausgerichteter Facharbeit wurde zum fünfzehnten Male von der Abteilung Botanik ausgerichtet.

Vorträge/Exkursionen

Wir danken wieder unseren Referenten und Exkursionsleitern für die informativen und abwechslungsreichen Veranstaltungen.

Dieter Theisinger

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Vorträge:

Monat	Referent	Thema (z.T. gekürzt)
Januar	Peter Achnitz	Die Nationalparks von Neusüdwales (Australien), Teil I: Landschaften und Flora des Nordostens
Februar	Peter Achnitz	Die Nationalparks von Neusüdwales (Australien), Teil II: Landschaften und Flora des Südostens
März	Thomas Boeuf	Yucca & Co. – Winterharte Wüstengärten in Mitteleuropa anlegen und pflegen
April	Prof. Dr. Karl Knobloch	Mohn, Opium, Morphin, Heroin – Geschichtliches und Aktuelles
Mai	Dr. Wolfgang Rysy	Pflanzenkundliche Expedition in Sabah (Nord-Borneo), Teil I: Am Mt. Kinabalu
Juli	Hermann Bösche	Die Pflanzenwelt der nordostpolnischen Nationalparks Biebrza und Białowieża
Oktober	Leonhard Klug	„Wo auch Linné schon war" - Streifzüge durch Südschweden und die Insel Öland
November	Peter Witzer	Botanisch-geologische Exkursionen im Südwesten der USA, Teil II
Dezember	Prof. Dr. Karl Knobloch	Biblische Nahrung – Früchte des Morgenlandes

Exkursionen / botanische Wanderungen:

Monat	Führer	Ziel
Mai	Erich Landsleitner Dieter Theisinger	Steppenheide von Gambach am Untermain
Juni	Werner Gerstmeier	Botanische Wanderungen am Gardasee
	Dr. Jochen Götz (Karst) Dieter Theisinger (Botanik)	Gipskarst bei Markt Nordheim
Juli	Dieter Theisinger	Reichswald bei Altdorf-Weißenbrunn
August	Werner Gerstmeier	Botanische Wanderungen im Berner Oberland
	Dieter Theisinger Leonhard Klug	Meeresbiologisches Praktikum - Helgoland
September	Wolfgang Troeder Peter Reger	Abendexkursion zu Sandgruben bei Schwaig

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Entomologie

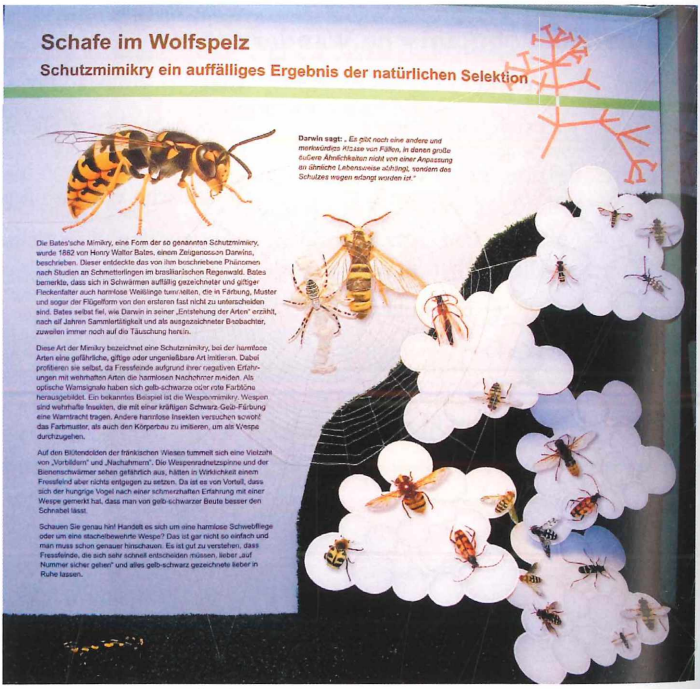
Obmann:	Dr. Detlev Cordes
Stellvertreter:	Falk Grimmer
Kassier:	Rüdiger Weiskopf
Pfleger:	Horst Schäfer
Mitglieder:	58 (31.12.2009)

Ausstellung zum Darwinjahr

Das „Darwinjahr" wurde auch von der NHG mit einer Sonderausstellung gefeiert. Von Mitte Februar bis Ende Mai konnten sich die Besucher anhand vieler Tafeln und noch mehr Exponaten über die Gedanken zur evolutiven Entwicklung der Lebewesen informieren, wie sie von Darwin in seinem berühmten Werk „On the Origin of Species" publiziert wurden. Auch weiterführende Forschungsergebnisse und Erkenntnisse zur Evolution wurden auf Tafeln erklärt. Bei der Zusammenstellung der ‚Biodiversitätswand' und der Kolibri-Vitrine im Foyer sei besonders Falk Grimmer für seine engagierte Mithilfe gedankt. Seine fundierten Kenntnisse zu den Vögeln waren nicht selten für eine schnelle Problemlösung gut.

Wie auch von anderen Abteilungen, so wurden auch von der Entomologie Vitrinen im Museumsbereich für diese Ausstellung gestaltet; eine veranschaulichte die Variabilität eines unserer häufigen Tagschmetterlinge, des Kleinen Fuchses, und seine Eigenart der Bildung von Kältevarianten; eine zweite war dem Phänomen der Tarnung (Mimese) und der Mimikry gewidmet. Grundlage der Darstellungen waren Präparate aus den entomologischen Sammlungen der NHG, die weitgehend fotografisch aufgearbeitet waren. Auch hier allen Mitgliedern der Abteilung herzlichen Dank für die Hilfe beim Sortieren von Faltern, Fotografieren von Insekten, und beim Arrangieren der beiden Vitrinen auf der Galerie.

Ein häufig genutztes Angebot zur Ausstellung waren Führungen. Aus der Abteilung boten Falk Grimmer und Detlev Cordes Führungen zu den Aspekten der Evolutionsbiologie an. Viele Schulklassen Nürnbergs nahmen die Gelegenheit war, sich durch Darwins Gedankenwelt führen zu lassen.



Die Mimikry-Vitrine der Entomologie

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Vorträge & Exkursionen

Genau zur richtigen Zeit, dem Beginn der Zeckenzeit im Frühling, berichtete Eva Scholl am 16.4. über die „geheime Sprache der Zecken". Vor vollem Saal konnte sie, z.T. mit eigenen Erlebnissen und aus ihrer Arbeit heraus, viele Geschichten zum Vorkommen und Verhalten der Plagegeister erzählen; eine wichtige Botschaft: Jeder Ort hat auch bezüglich seiner Zeckenpopulation eine Geschichte, die man nicht immer kennt. So ist mancher überraschende Zeckenbefall garnicht so zufällig.
Zwei Exkursionen standen bei uns auf dem Programm; die erste im Juli hatte die warmfeuchten Hangwälder östlich des Walberla zum Ziel, die zweite führte uns wieder zu den Külsheimer Gipshügeln, diesmal im August. Die Exkursion am 4.7. ans Walberla musste dieses Jahr leider abgesagt werden, da gerade an diesem Samstagmorgen eine Regenfront über Franken zog. Mehr Glück hatten die Abteilungsmitglieder, die bei der Vorexkursion eine Woche vorher dabei waren: Bei klarem warmen Wetter waren die Waldschmetterlinge morgens sehr aktiv und ließen sich ihre kleine Schweißmahlzeit nicht nehmen.

Sommerfest Stein

In diesem Jahr fand wieder das beliebte Sommerfest im Freilandterrarium Stein statt. Dieses Mal waren die Entomologen mit einer Vielzahl von Aktivitäten vertreten. Am Stand waren unter der Anleitung von E.-M. und B. Neupert heimische Insekten in Schaukästen zu bewundern – ganz ohne Glasdeckel, mit der Lupe. Ute Roder hatte dieses Jahr das selbst gebastelte Libellenspiel wieder ausgepackt, was von vielen Kindern eine gerne angenommene Zerstreuung im Schatten des Zeltes war. Der Renner war das Libellen-Basteln mit Ute Roder. Der Tisch war das ganze Wochenende von Kindern belagert. Bei warmem Sommerwetter konnten bei Führungen im Gelände viele Insekten gezeigt, und auch am Mikroskop ganz hautnah untersucht werden. Diese Aktivität wurde von D. Cordes, F. Grimmer, und H. Schirmer betreut.

Dieser Kleine Schillerfalter demonstriert den vermeintlich besten Schutz vor Fotografen und ist dabei auch noch mit Flüssigkeit versorgt.

Wandernde Falter

Viele Menschen haben den dieses Jahr so häufigen Distelfalter, der in individuenreichen Schwärmen auch durch Mittelfranken zog, bemerkt. Dieser Falter, der jedes Jahr aus dem Süden zu uns zieht, hatte im afrikanischen Norden 2009 ein so warmes Frühjahr, dass es zur Massenvermehrung kam.

Dank

Zuletzt sei allen Aktiven der Abteilung recht herzlich für ihr Engagement gedankt.

Detlev Cordes

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Bericht zur Pflege der Schmetterlingssammlung der NHG – Erfassung der europäischen Tagfalter

Die Schmetterlingssammlung der Naturhistorischen Gesellschaft bestand aus 160 Schmetterlingskästen. Im Zuge der Arbeit mit der Sammlung wurden kleinere Pappkästen zu einem großen Kasten zusammengesteckt, sodass die Anzahl der Kästen nunmehr 154 beträgt.
Im Bestand befindet sich auch die Mayersche Sammlung. Hierbei handelt es sich um 43 zumeist dunkle Holzkästen mit einem Metallgriff, der zur Beschriftung vorgesehen ist. Es sind hauptsächlich gut geordnete Kästen europäischer Falter mit Bodenetiketten.

Alle Schmetterlingskästen wurden 2006 von Detlev Cordes fotografiert und in einer Datenbank erfasst. Dabei zeigte sich, dass in der Schmetterlingssammlung 46 Kästen nur mit tropischen Schmetterlingen, 17 Kästen, die sowohl europäische als auch tropische Schmetterlinge enthalten, sowie 97 Kästen nur mit europäischen Schmetterlingen, davon 38 nur mit europäischen Tagfaltern und 49 nur mit europäischen Nachtfaltern, vorhanden sind. In manchen der Schmetterlingskästen sind zusätzlich zu den Faltern auch andere Tiergruppen (Spinnen, Libellen, Zikaden, Käfer, ...) enthalten.
Zunächst wurden die europäischen Schmetterlinge anhand der Bilder zum Teil bestimmt. Gerade unter den Nachtfaltern fanden sich in vielen Kästen Kleinschmetterlinge und kleinere Eulenfalter oder Spanner, deren eindeutige Bestimmung mit der vorhandenen Literatur gerade bei nicht mehr ganz intakten Exemplaren nicht möglich war. Daher war das Ziel eine möglichst vollständige Erfassung der europäischen Tagfalter in der Datenbank. Bei einigen Tagfaltern befinden sich die wichtigen Bestimmungsmerkmale auf der Unterseite der Schmetterlinge. Diese Tagfalter konnten zunächst nicht anhand der Bilder bestimmt werden, sofern nicht Bodenetiketten vorhanden waren.

Einige der europäischen Tagfalter befanden sich in 11 provisorischen braunen Pappkästen. Darunter waren 10 kleine braune der Größe 24,5 x 40 cm, einer davon mit Glasdeckel, und ein etwas größerer schwarzer Pappkasten. Diese wurden in fünf solidere, nicht so schädlingsanfällige Holzkästen der Größe 35,5 x 46,5 cm umgesetzt, wobei der Inhalt von zwei oder drei Pappkästen in einem größeren Kasten zusammengefasst wurde. Dabei wurden die Inhalte der einzelnen Pappkästen durch Holzleisten voneinander getrennt. Gleichzeitig wurden die Falter bestimmt und zusammen mit ihren Fundortetiketten in die oben erwähnte Datenbank eingegeben. In den Pappkästen waren vor allem Falter der Familien Pieridae (Weißlinge), Nymphalidae (v. a. Perlmutt- und Scheckenfalter), Satyridae (Augenfalter) und Lycaenidae (Bläulinge). Der Zustand der Falter ist im Allgemeinen relativ gut, wenn auch bei einzelnen Exemplaren Fühler oder/und Beine fehlen oder die Flügel kleinere Schäden aufweisen.

Als Letztes wurden die noch unbestimmten Tagfalter, die nicht in Pappkästen steckten, vor Ort zum größten Teil bestimmt und ebenfalls in die Datenbank eingegeben.

Zur Zeit (Oktober 2010) befinden sich in der Datenbank 154 Kästen mit jeweils 10 bis 150 Schmetterlingen. Insgesamt dürften es also grob geschätzt 12000 Exemplare sein. Davon wurden 4583 bestimmt und bei 261 Schmetterlingen, die umgesteckt wurden, die Fundortetiketten mit eingegeben. Die Sammlungsarbeit erstreckte sich über den Zeitraum von 2006 bis 2009.

Bernhard Neupert

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium Stein

Obmann:	Günter Schirmer
Stellvertreter:	Reinhard Bühlmeier
Kassier:	Helmut Voll
Schriftführerin:	Ursula Wittmann-Uebel
Ehrenobmann und Pfleger:	Wolfgang Pfeifenberger
Mitglieder:	18 aktiv, 26 passiv

Arbeiten zur Erhaltung der Anlage

Das Jahr 2009 begann mit der Installierung eines neuen Ofens und einer großen Leinwand für Bildvorträge in unserer Vereinshütte. Nun war auch Zeit, die neuen gelben Pflanzenschilder auf Edelstahlbänder zu nieten. Die einheitlichen und gut lesbaren Beschriftungen sind sehr gut bei unseren Besuchern angekommen. Der Dauerfrost ermöglichte uns erst im März das Arbeiten im Freien. Es wurde der Uferbereich des bereits im Vorjahr ausgebaggerten Daphnienweihers geglättet und ein Damm mit Erdreich als Hochwasserschutz entlang der neuen Bachbefestigung angehäuft. Der Abriss des renovierungsbedürftigen Kreuzotternterrariums erfolgte bereits 2008. Neue Betonplatten, ein verzinktes Rahmengerüst und Gläser wurden im Frühjahr in vielen Arbeitsstunden aufgebaut.
Eine große Beobachtungslupe für Insekten stellten wir im rückwärtigen Weiherbereich auf, damit es für die Besucher auch hier mehr zu sehen gibt.

Arbeiten zum Hochwasserschutz am Bachbett

Das neue Bachbett fügt sich natürlich in die Landschaft ein.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Prächtiges Erdkrötenweibchen im Terrarium

Neben dem Haupteingang wurde ein Briefkasten für den Verein befestigt.
Die durchgeführte Installation einer höheren Toilette mit Haltegriffen sowie eines neuen Spülkastens ist unser neuer Service für Senioren und Behinderte.
Vor der Saisoneröffnung mussten natürlich noch die üblichen allgemeinen Arbeiten verrichtet werden wie Brennholz spalten, Schotterwege und Grünanlagen herrichten, Bänke streichen, Beschriftungen und Inhalte der Schaukästen erneuern usw. Nach dem gemeinsamen Frühjahrsputz strahlte die Anlage wieder im gewohnten Glanz.

Einbrecher drangen im Mai in die Vereinshütte ein. Ein Fenster wurde aufgebrochen, der Versuch, auch in den Umkleideraum zu gelangen, schlug jedoch fehl. Zum Glück wurde nichts entwendet. Das beschädigte Fenster, das erst vor einem Jahr eingebaut worden war, musste allerdings ausgetauscht werden.

Im Herbst wurde mit dem Austausch der Perleidechsen- und Aspisvipernterrarien begonnen. Die Perleidechsen erhalten dann ihr Winterquartier im Hangbereich hinter ihrem Terrarium. Im November baggerten wir den zugewachsenen Krebsweiher aus. Die großzügige Ausweitung des ausfließenden Baches war eine weitere Maßnahme unseres Hochwasserschutzes.

Tierhaltung

Vom Innsbrucker Alpenzoo erhielten wir je zwei Aspisvipern, 2 Schlingnattern und Hornottern, sowie eine Kreuzotter und fünf Perleidechsen. Wir bedankten uns mit zehn Laubfröschen. Dank der seit Jahren sehr erfolgreichen Laubfroschnachzucht konnte die Pflegerin 100 Exemplare in einem Biotop bei Cadolzburg, 80 bei Herzogenaurach und 40 in unserer Anlage auswildern. Ca. 100 Laubfroschkaulquappen gab sie an den Nürnberger Tiergarten ab, genau so viele setzte sie in der Anlage frei. Nach Erlangen gingen drei Gelbbauchunken. Ca. 50 Feuersalamanderlarven konnten im Leinleitertal ausgesetzt werden.
Vier Teich- und acht Bergmolche wurden freigelassen, außerdem 38 Jungmolche und vier Molchlarven. Wir freuten uns über 35 Landschildkröten- und neun Sumpfschildkrötenbabys.
Im Dezember fiel der Strom im Überwinterungsraum unserer Tiere aus. Ob es zu Schäden kam, kann erst im Frühjahr festgestellt werden. Für mehr Sicherheit sorgt nun ein eigener Stromkreis, der noch Ende des Jahres gelegt wurde.

Öffentlichkeitsarbeit

Viele unserer treuen Stammgäste warteten schon auf den 1. Mai, unseren Eröffnungstag. Wir begrüßten sie mit Bärlauchsträußchen und -broten. 87 Gruppen oder 1785 Personen (vor allem Schulklassen und Kindergartengruppen) meldeten sich bis Ende Juli vormittags von Montag bis Donnerstag an.
In einem einwöchigen Praktikum wurde im Juli erstmalig zwei Schülerinnen die Praxis der Tierpflege mit dem Thema „Schutz der heimischen Arten" vermittelt. Eine der Arbeiten war die neue Einrichtung des Schlangenüberwinterungsbehälters.
In den Sommerferien beteiligten wir uns wieder an der Ferienbetreuung für Kinder. In dieser Zeit nutzen auch andere angemeldete Gruppen unsere Sonderöffnungszeiten an den Dienstagen.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Dank unseres Obmanns G. Schirmer wurden wir in die VAG-Aktion „Entdecken Sie Nürnberg und die schöne Umgebung neu" eingebunden. Er, als VAG-Mitarbeiter, empfahl unsere Anlage als seinen persönlichen Tipp zur Freizeitgestaltung. Unser Bekanntheitsgrad erweiterte sich durch die großen Plakate sicher sehr.

Anfang August kam der Bayerische Rundfunk mit einem Team in unsere Anlage. Es wurde eine Livesendung in der „Abendschau" bei herrlichstem Sonnenschein übertragen. W. Pfeifenberger und G. Schirmer informierten die Zuschauer mit allerlei Wissenswertem über unsere geschützte Tier- und Pflanzenwelt. Das war eine gute Werbung für unser am Wochenende darauf stattfindendes Sommerfest.

Sommerfest: Der Landschildkrötennachwuchs wird den interessierten Besuchern präsentiert.

Denn, wie alle zwei Jahre, luden wir wieder zum großen Tag der offenen Tür der naturkundlichen Abteilungen der NHG im Freiland-Aquarium und -Terrarium Stein ein. Die zahlreichen Besucher konnten einen Blick hinter die Kulissen werfen, Themenführungen mitmachen, ihr Glück bei unserer Tombola versuchen, die Stände der Abteilungen besuchen oder ganz einfach gut essen und trinken.

Vereinsleben und Freundschaften

18 Aktive kümmerten sich um die Anlage. Da sich jeder ganz individuell um seinen Pflegebereich kümmert, ist der monatliche Vereinsabend in der Vereinshütte manchmal die einzige Gelegenheit, andere Mitglieder zu sehen. Unsere Herbstfeier begann mit einem Abendessen in der Gaststätte „Vergissmeinnicht" in Bertelsdorf und klang in der Vereinshütte aus. Beim befreundeten Innsbrucker Alpenzoo erhielten wir die zweijährige Tierpatenschaft für eine Aspisviper aufrecht. Die Eibacher Naturfreunde luden uns zu ihrem Sommerfest ein, und die Steiner Naturfreunde feierten im November ihr Weinfest zusammen mit unseren Mitgliedern in der Vereinshütte.

Danksagung

Für 2010 wünsche ich allen Besuchern, Freunden, Mitgliedern und Gönnern des Freiland-Aquariums und -Terrariums im Namen des Vereins Gesundheit, Schaffenskraft und eine positive Lebenseinstellung, um alle Anforderungen, die das Jahr 2010 bringt, leisten zu können.

Den Jahresbericht möchte ich auch dazu benutzen, mich bei all unseren Freunden für die entgegengebrachte Unterstützung und Treue zu bedanken, besonders bei den Spenderinnen und Spendern Plochmann, Wagner, Bauer, Dalheimer, Kann, Schwemmer, Steiner und Förster.

Ulla Wittmann-Uebel
& Günter Schirmer

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Geografie und Länderkunde

Obmann: Josef Jacobs
Stellvertreter und Kassenwart: Dr. Erwin Neupert
Mitglieder: 33

Das Vortragsprogramm
bot mit 15 verschiedenen Themen ein vielseitiges Programm mit durchschnittlich 45 Besuchern.

Im Januar begann Frau **Monika Musolf** eine detailreiche Bilderschau mit „Peking – Höhepunkte der alten Kaiserstadt".

Helmut Scherbel stellte im Februar „Indien-Rajasthan" vor. Wie Märchen aus 1001 Nacht wirkten die Fotos von Jaipur bis Agra mit dem Taj Mahal.

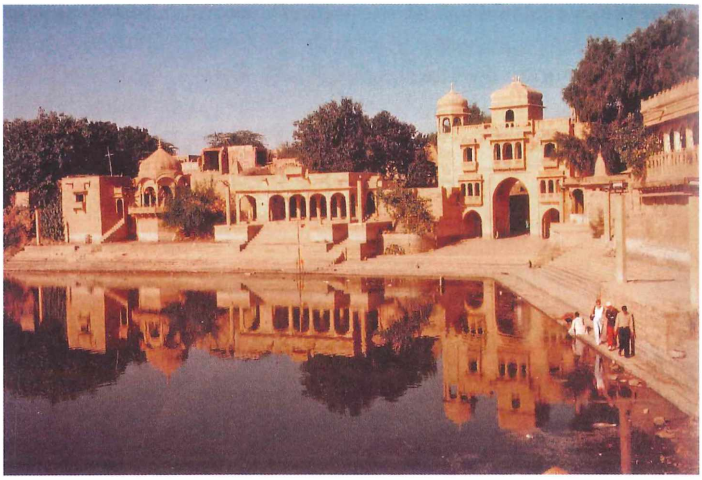
Hubert Blöcks ließ Anfang April den „Frühling am Bodensee" mit Blumenpracht, schönen Orten und Bauten rund um den See erleben. Seine Schau im Juni mit „Prag und die grenzenlose Gartenschau" zeigten Bauten aller Stilrichtungen von Cheb bis Prag.

Frau **Maria Mauser** führte unter dem Titel „Frühlingserwachen am Genfer See" durch Weinberge und malerische Gassen zwischen Montreux und Lausanne.

„Eine außergewöhnliche Radreise – von Nürnberg nach Venedig" zeigte **Dipl.-Ing. Uwe Kabelitz** im Mai, die über hohe Pässe und schöne Landschaften von Bayern zur Partnerstadt in Italien führte.

„Museumsschätze der Antike" nannte **Josef Jacobs** im Juni die Bilderschau, die antike Kunst in Museen von Brüssel über Berlin und München bis nach Italien mit Rom und Florenz zeigte.

„Sehenswertes an Lahn, Mosel und Ahr" war Gegenstand der Schau im Juli. Von Weilburg



Rajasthan, Tempel. Foto Scherbel

Prag Hauptbahnhof. Foto Blöcks

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

bis Koblenz, moselaufwärts bis Bernkastel und durch die Eifel bis zum Ahrtal ging die Reise.

Eberhard Müller zeigte mit „Zakopane und die Tatra" Bilder aus dem Touristenzentrum und vom kleinsten Hochgebirge der Welt. Sein Vortrag über die „Zips" stellte alte Orte aus der Zeit mittelalterlicher Besiedlung um die Zipser Burg vor.

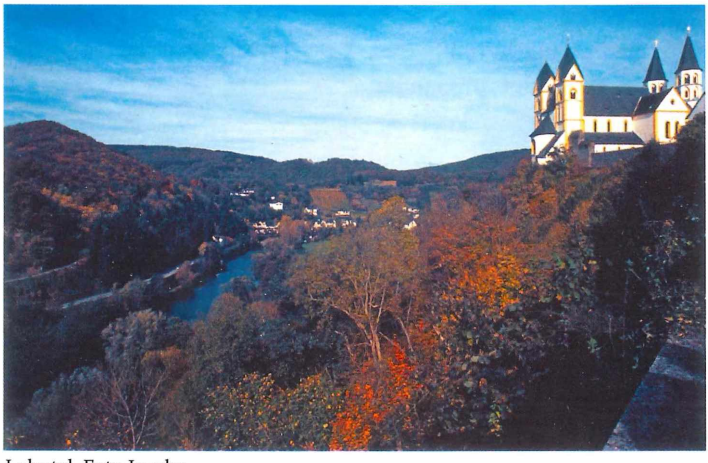
Der erste Vortrag von **Dr. Erwin Neupert** über „Ägypten – von Kairo nach Luxor" im Oktober führte von den Pyramiden durch die Oasen der libyschen Wüste nach Luxor mit den Gräbern der Pharaonen.

Im zweiten Teil „Ägypten – von Luxor nach Abu Simbel" erlebten wir nach den großen Tempeln die Anlagen von Edfu, Kom Ombo, Philae am Nasser-See und Abu Simbel.

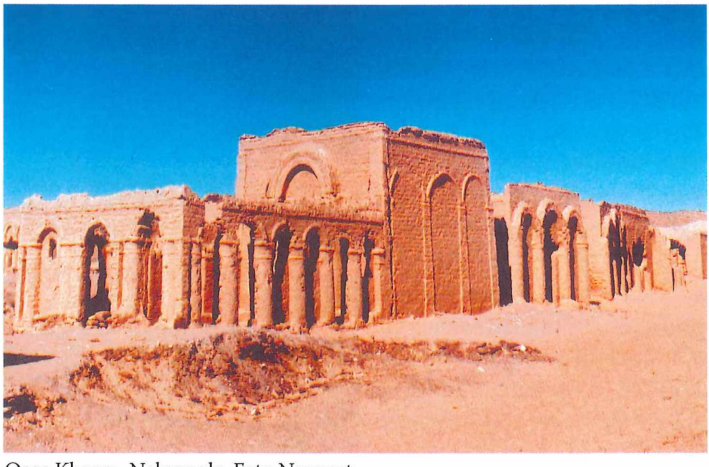
Im November zeigte **Herbert Schirmer** die vielfältigen Eindrücke einer Schiffsreise „Moskau-St. Petersburg" mit Klöstern, großen Seen und Schlössern der Zaren bis Puschkin.

Imponierende Landschaft und bunte Eindrücke der Vielfalt der Bevölkerung boten die Fotos von **Henrik Klemke** im November, die durch „Nepal, rund um das Annapurna-Massiv" führten.

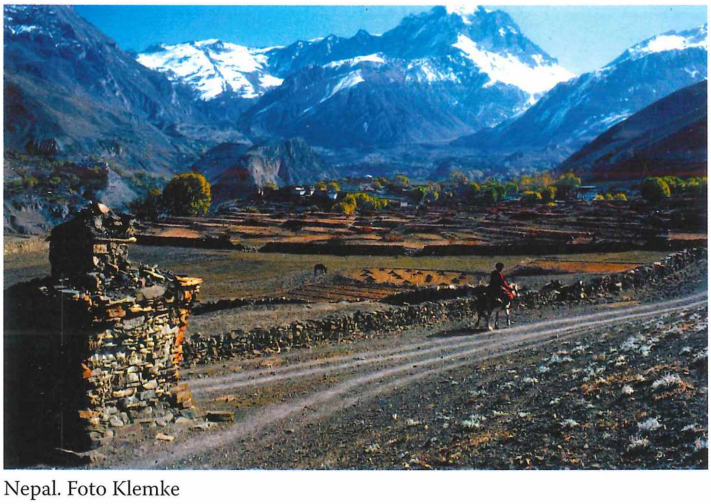
Im Dezember startete der erste Teil „Durch die Naturräume der Alpen – Geologie und Morphologie" von **Dr. Günter Heß**. Grafiken und Bilder zeigten ausführlich die



Lahntal. Foto Jacobs



Oase Kharga, Nekropole. Foto Neupert



Nepal. Foto Klemke

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Entstehung des Gebirges nach den Sedimentations-Phasen. (Der 2. Teil folgt im Januar 2010)

Die Exkursionen
der Abteilung waren gesucht und – wie gewohnt – ausgebucht.

Reisegruppe in Meiningen. Foto Jacobs

Reisegruppe in Bayreuth. Foto Jacobs

„Auf der Klassiker-Straße zum Thüringer Wald“ hieß die erste Exkursion im Juni. Über die Autobahn Schweinfurt-Kissingen erreichten wir Bibra mit der Kirche, in der gotische Altäre aus der Werkstatt Riemenschneider (Würzburg) und viele Gräber des Adels von Bibra zu bewundern waren. Meiningen mit dem Theater, das früher einmal Weltruf genoss, der schönen Altstadt und dem großen Schloss war nächster Zielort, und dann stand Schmalkalden, die reizvolle Fachwerkstadt mit der Burg, zum Rundgang an. Über Oberhof – wegen Straßenbau nur auf Umwegen erreichbar – mit Wintersportanlagen und hohem Panorama-Hotel ging die Fahrt zum Abendstop auf dem Marktplatz von Hildburghausen. Rund um Coburg ging es über die Autobahn durch das Maintal im Abend-Sonnenschein heimwärts.

„Oberfranken von Ost nach West“ erlebten wir im September. Durch die Fränkische Schweiz führte die Strecke nach Bayreuth, wo Schloss, Hofgarten und die Wagner-Villa besucht wurden, bevor wir die interessante Ton- und Lichtschau im Markgräflichen Opernhaus ansahen. Mittagsessen war dann in der Eremitage. Wasserspiele und Park lohnten am Weg, bevor die nächsten Ziele mit dem Park von Schloss Fantaisie und dann dem Felsengarten von Sanspareil angefahren wurden. Durch das obere Wiesenttal, nach Abendeinkehr in Würgau und einem kurzen Stop beim Schloss Seehof ging ein erlebnisreicher Ausflug zu Ende.

Zum Ende des Jahres legte der Obmann Josef Jacobs, nach 7 Jahren erfolgreicher Arbeit, aus Altersgründen sein Amt nieder. Zum Nachfolger wurde Rüdiger Frisch gewählt.
Wir danken allen Aktiven, die unsere Arbeit unterstützt haben, und hoffen auf eine weiterhin positive Entwicklung der Abteilung.

Josef Jacobs

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Geologie

Obmann:	Dr. Gottfried Hofbauer
Pfleger:	Armin Neumann
Kassier:	Siegfried Wiescholek
Bibliothek:	Bruno Westhoven (mit Anica Ullmann und Elsbeth Igelhaut)
Mitglieder:	103

Abteilungsarbeit, Museum und Sammlungen

Die Ausgestaltung des zweiten Abschnitts der geologischen Dauerausstellung in der Norishalle wurde bis auf einige Ausnahmen ausgesetzt. Grund dafür waren Verhandlungen mit der Universität Erlangen-Nürnberg über eine mögliche Dauerleihgabe ihrer geologischen Sammlung an die NHG. Die Aussicht, in naher Zukunft auf stark erweitertes und vor allem hochwertiges Sammlungsmaterial zurückgreifen zu können, ließ ein Abwarten ratsam erscheinen.

An einigen Vitrinen wurde aber dennoch weitergearbeitet, da ein Objekt wie der vorzüglich präparierte und außergewöhnlich gut erhaltene Ichthyosaurier in jedem Fall präsentiert werden muss. Zusammen mit der schon im Luitpoldhaus ausgestellten Ichthyosaurierwirbel-Platte in einer Vitrine vereint, werden diese beiden aus der Region stammenden Fundstücke sicher einer der Höhepunkte des Museums sein.

Die Denkpause im Museum konnte für eine kleine Sonderausstellung genutzt werden. Durch Schenkungen hat die NHG in den letzten Jahren einen Fundus von spektakulären Mineralien aus aller Welt erhalten. Eine Auswahl daraus wurde von Armin Neumann, Dieter Schultze und Bruno Westhoven in ansprechender Weise in einer Vitrine arrangiert (Abb. 1) und, wie Einträge in das Besucherbuch belegen, auch vom Publikum geschätzt.

Im Winter und Frühjahr 2009 wurde die Gesteinssammlung Hofbauer in die NHG eingebracht. Diese Sammlung ist insbesondere als Anschauungsmaterial für Übungen und Gesteinsbestimmunges-Kurse gedacht und wurde unter Mithilfe einer Praktikantin, der Geografie-Studentin Kasya Gabrys, in weiten Teilen auch neu geordnet und katalogisiert.

Die Katalogisierung der geologischen Sammlungen hat auch in anderen Bereichen große Fortschritte gemacht. Vor allem der Initiative des neuen Abteilungsmitgliedes Jürgen Höflinger ist es zu verdanken, dass die Bearbeitung der in der Norishalle deponierten Mine-

Abb. 1: Armin Neumann (rechts) und Bruno Westhoven beim Einrichten der Mineralien-Sondervitrine im Frühjahr 2009

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

ralien und Fossilien angegangen und mit Herrn Neumann und einigen fleißigen Helfern auch schon beträchtlich vorangebracht werden konnte.

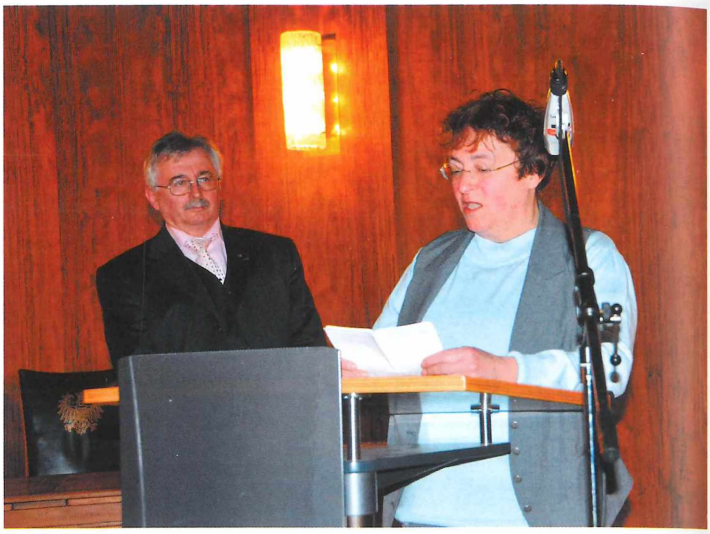


Abb. 2: Erika Scherze (rechts) und Norbert Graf bei der Eröffnung der Ausstellung zum 100. Jahrestag des Hochwassers von 1909 (6. Februar 2009)

Veranstaltungen

Hundert Jahre nach dem **Nürnberger Katastrophen-Hochwasser** (1909) erinnerten verschiedenene Aktivitäten an dieses Ereignis. Aus der NHG trugen Erika Scherze (Abt. Geologie) und Norbert Graf (Abt. Vorgeschichte) zu einer im Übrigen vom Bildungszentrum, verschiedenen Ämtern der Stadt Nürnberg und dem Wasserwirtschaftsamt mitgestalteten Ausstellung bei (Abb. 2).

Abb. 3: Der Bohrstock ist hier schon weit nach unten in den schweren Boden der Albhochfläche geschlagen. Die angetroffenen roten, ockerbraunen und bläulichen Lehme sind Verwitterungsbildungen aus unterschiedlichen Ausgangssubstraten (21. März 2009).

Das **Darwin-Jahr 2009** war auch für unsere Abteilung Anlass, die Position der Geologie in der Evolutionstheorie zu bedenken und darzustellen. Neben Beiträgen zu der von der Abteilung für Vorgeschichte (Arne Kimmig) koordinierten Ausstellung wurde ein über zehn Abende laufender Kurs mit dem Thema „Erdgeschichte und die Entwicklung des Lebens – 150 Jahre nach Darwins *Vom Ursprung der Arten*“ angeboten. Der gut besuchte Kurs ermöglichte eine tief schürfende Auseinandersetzung mit vielen historischen wie aktuellen Aspekten der Evolutionstheorie. Der Leiter (G. Hofbauer) konnte die NHG zu diesem Thema auch mit Vorträgen in Augsburg (Lions Club) und Erlangen (Stadtmuseum, im Rahmen der dortigen Darwin-Ausstellung mit dem Thema „Hand und Fuß“) vertreten.

Die jeden Frühling stattfindenden Exkursionen zur Geologie der Region haben sich diesmal der Erkundung der Böden und Verwitterungsrelikte auf der Albhochfläche östlich Nürnberg/Neumarkt gewidmet, wobei fleißig mit dem Bohrstock (Pürckhauer) gearbeitet wurde (Abb. 3). Für Einsteiger wurde eine Einführung in die Geologie der Region angeboten, bei der man sogleich unerwartet auf aktive geologische Prozesse traf (Abb. 4).

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 4: Aktive Rutschung im Opalinuston bei Reifenberg, unmittelbar an der Basis der durch den Doggersandstein führenden Auffahrt zur Vexierkapelle (7. März 2009)

Abb. 5: Die Exkursionsgruppe zur Bodenkunde hat sich um Prof. Schirmer (an vorderster Stelle rechts) und den neben ihm angelegten Schurf versammelt (5. Juli 2009).

Die Veranstaltung von Prof. Schirmer zur Bodenkunde fand weit über die NHG hinaus Beachtung und zog auch Studenten aus Erlangen, Bamberg und Bayreuth an. Schlechtes Wetter führte aber zu einer Verschiebung auf den folgenden Tag, was dann anhaltend sonnige Bedingungen brachte. Die Exkursion stellte die von ihm selbst erarbeitete Gliederung der jungpleistozänen-holozänen Mainterrassen anhand ihrer jeweils unterschiedlich weit fortgeschrittenen Bodenentwicklung vor (Abb. 5).

Im Zusammenhang mit einem Kurs zur Tektonik und Gefügekunde wurde im Herbst 2009 das Strukturinventar der Steinbrüche in Drügendorf (nördl. Forchheim), Wolfsbach (südl. Theuern, Opf.) sowie der felsigen Bereiche der Ehrenbürg aufgenommen (Abb. 6). Die zum Teil bemerkenswerten Ergebnisse werden in diesem Heft publiziert. Die inzwischen traditionelle eintägige Herbst-Busexkursion hatte diesmal die Flussgeschichte der Aisch und der Windsheimer Bucht zum Ziel. Anhand der Leitgerölle aus dem Untersten Lias (Abb. 7) wurde dem früheren Aisch-Abfluss durch das Aurachtal bis zur heutigen Wasserscheide zur Aisch nachgegangen. Schon am späten Vormittag setzte allerdings regnerisches Wetter ein, das im Folgenden leider nur noch für einen kurzen Moment an der Aischquelle unterbrochen wurde (Abb. 8).

Abendvorträge

Durchwegs gut besucht waren die geologischen Abendvorträge im Katharinensaal. Folgende Vorträge wurden im Jahr 2009 gegeben:

Zwei Milliarden Jahre Erd- und Landschaftsgeschichte in der Zentral-Sahara (Dr. Michel Bestmann, GeoZentrum Nordbayern der Univ. Erlangen, 22. Januar 2009) – **Hundert Jahre Katastrophenhochwasser 1909** (Dipl.-Geol. Erika Scherze, NHG Nürnberg, 26. Februar 2009) – **Evolution und Erd-**

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 6: Einmessen einer Verwerfung im Steinbruch Drügendorf, in dem allgemein unterschiedlich orientierte Abschiebungsstrukturen dominieren (30. September 2009).

Abb. 7: Feinkörnige Sandsteine des Unteren Lias (Angulatensandstein) sind Gerölle, die sich entlang des Aurachtals bis zur Wasserscheide zur Aisch verfolgen lassen (unten eine grünliche Varietät, oben eine bräunliche mit prägnanter Rinde aus Eisenhydroxiden). Als Schichtkörper ist dieses Gestein heute entlang des Tales nicht mehr vorhanden, so dass die Gerölle auch vom hohen Alter der Flussablagerung zeugen.

geschichte: Heute und zu Darwins Zeit (Dr. Gottfried Hofbauer, NHG Nürnberg, Donnerstag, 26. März 2008) – **Von den Quellen des Mains durch das Bruchschollenland bis in das Grundgebirge des Spessarts** (Dr. Gerd Geyer, Landesamt für Umwelt, Hof, und Dr. Hermann Schmidt-Kaler, Erlangen, 23. April 2009) – **Permafrost, Gletscher und Klimawandel an der Zugspitze – wie Deutschlands höchster Berg auftaut** (Dipl.-Geol. Michael Krautblatter, Geograph. Inst. der Univ. Bonn, 28. Mai 2009) – **Rudisten: Riffe bauende Muschel-Exoten der Kreidezeit** (Prof. Dr. Richard Höfling, GeoZentrum Nordbayern der Univ. Erlangen, Donnerstag, 25. Juni 2009) – **Kalk-Mergel-Wechselfolgen: Ein Blick hinter die Kulissen** (Dr. Axel Munnecke, GeoZentrum Nordbayern der Univ. Erlangen, Donnerstag, 23. Juli 2009) – **Waren die Ammoniten wirklich stammesgeschichtliche Erfolgsspiralen?** (Prof.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 8: Gruppenfoto von der Exkursion zur Aisch, aufgenommen an der Aischquelle im einzigen sonnigen Moment dieses Tages (10.Oktober 2010).

Dr. Helmut Keupp, FU Berlin, Donnerstag, 24. September 2009) – **Die fossilreichen Juraplattenkalke von Wattendorf in Oberfranken** (Dr. Matthias Mäuser, Naturkunde-Museum Bamberg, 22. Oktober 2009) – **Die Südküste Englands – Einblicke in Geologie und Landschaft** (Dr. Gottfried Hofbauer, NHG Nürnberg, Donnerstag, 26. November 2009).

Verstorben: Bernhard Jung, Kassier der Abteilung für Botanik, war auch Mitglied der Abteilung Geologie und hat hier noch bis in das letzte Jahr an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen.

Gottfried Hofbauer

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Karst- und Höhlenkunde

Obmann:	Dr. Jochen Götz
Stellvertreter:	Gerhard Oßwald
Kassier:	Helmut Schleemilch/Andreas Eichner
Pflegerin:	Dr. Brigitte Hilpert
Schriftführer:	Christof Gropp
Mitglieder (31.12.2008):	52

Veranstaltungen im Programm der NHG

Wie bereits in vielen Jahren vorher, stand am Anfang unserer öffentlichen Veranstaltungen eine karstkundliche Wanderung am 6. Januar, die uns mit Dr. J. Götz diesmal von Treuchtlingen zu den Osterdorfer Schächten führte. Am 19. Februar durften wir Herrn Prof. Dr. Hubert Trimmel aus Wien als Referenten begrüßen; er brachte uns einen bunten Querschnitt aus seinem reichen Höhlenforscherleben. Unser Jahresrückblick fand in gewohnter Weise am 5. März im Seminarraum statt. Am 19. März ließen wir uns in den hohen Norden entführen; Dr. Karsten Piepjohn von der BA f. Geowissenschaften und Rohstoffe (Hannover) berichtete über eine von ihm geleitete Forschungsexpedition an der Eismeerküste Kanadas. Am 19. April begann unsere Exkursionsreihe mit einer von G. Oßwald geleiteten karst- und höhlenkundlichen Wanderung im Laabertal bei Schönhofen. Es folgte wieder ein Vortrag, am 30. April stellte Dr. M. Ikhwan vom Institut für Wasser und Gewässerentwicklung der Universität Karlsruhe ein ungewöhnliches Wasserversorgungsprojekt im Karst der indonesischen Insel Java vor. Gleich am nächsten Tag führte uns Dr. Christian Schöffel auf den „Höhlenkundlichen Weg" bei Mühlbach im Altmühltal. Eine weitere karstkundliche Wanderung ging mit Hans-Claus Neubing am 17. Mai zu Höhlen um Grünreuth. Es folgte eine gemeinschaftlich mit der Abteilung für Botanik veranstaltete Exkursion, die, geleitet von Dr. J. Götz und Dieter Theisinger, am 14. Juni in die Gipskarstgebiete bei Markt Nordheim führte. Über Höhlen und Karstphänomene in den Trockengebieten Jordaniens und Saudi-Arabiens berichtete Prof. Dr. Stephan Kempe in einem Vortrag am 18. Juni. Auch eine „Höhlenkundliche Wanderung für Kinder und ihre Eltern" gab es wieder, sie führte mit Dr. J. Götz am 28. Juni zu Höhlen bei Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg. Eine Busexkursion unter der Führung von Dr. Wilfried Rosendahl und Hermann Schaaf am 26. Juli stand unter dem Thema „Klimaarchiv, Eiszeitrastplatz und Rohstoff – Kalkgeschichten aus der Schwäbischen Alb". Am Sommerfest und Tag der offenen Tür im Freiland-Aquarium und -Terrarium nahmen wir mit einem Infostand und einer Attraktion für Kinder teil – sie konnten das Steigen auf der Drahtseilleiter an einem Baum ausprobieren. Zum „Tag des Geotops" am 20. September wurde von Dr. J. Götz eine Führung auf dem „Karstkundlichen Wanderpfad" bei Neuhaus angeboten. Ein Vortrag von Dr. W. Rosendahl am 8. Oktober mit dem Thema „Von Höhlen, Löwen und Menschen – Geschichten aus der Eiszeit" brachte Forschungsgeschichte und neue Erkenntnisse insbesondere zum Höhlenlöwen. Eine weitere karstkundliche Wanderung im Gebiet bei Kirchenreinbach wurde von Walter Schraml am 18. Oktober geführt. Eine für den 1. November angesetzte Wanderung zu Relikten des Kreidekarstes im Veldensteiner Forst fand wegen schlechten Wetters keinen Zuspruch. Am 5. November begann ein Kurs „Der Mensch und seine Haustiere" mit 4 Abenden, geleitet von Dr. B. Hilpert. Mit einem Vortrag von Thomas Rathgeber vom Naturkundemuseum Stuttgart „Alte Bärenhöhle in neuer Sicht – die Erpfinger Höhle nach 175

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Arbeiten am Geländer der „Breitensteiner Bäuerin"; Foto: Dr. Walter Dietrich-Götz

Jahren" am 19. 11. fand dann die Reihe der öffentlichen Veranstaltungen der Abteilung in 2009 ihren Abschluss.
Für die Organisation unseres Programmanteils, wie auch unseres internen Programms, danken wir H. Schaaf.

Weitere interne Veranstaltungen

Zusätzlich zu den öffentlich zugänglichen Veranstaltungen im Rahmen des Programms der Hauptgesellschaft gab es auch 2009 einige weitere interne Veranstaltungen. So berichtete G. Oßwald am 5. 2. über seine Reise nach Brasilien, insbesondere aus karstkundlicher Sicht. Einen Höhlenfilm im IMAX-Kino besuchten wir gemeinsam im Februar. Eine Führung zur Neischlgrotte im Erlanger Botanischen Garten fand am 16. Mai statt. Am 20. August wurde der Abteilungsabend in das Grabungsgelände bei Hunas verlegt, Dr. B. Hilpert berichtete über die neuesten Ergebnisse und Zielsetzungen der Ausgrabung. Regelmäßig, meist am ersten Donnerstag im Monat, wurden beim „Info-Abend" aktuelle Angelegenheiten besprochen. Zur traditionellen Weihnachtsfeier trafen wir uns am 13. Dezember in Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg.

Weitere Unternehmungen und Interna

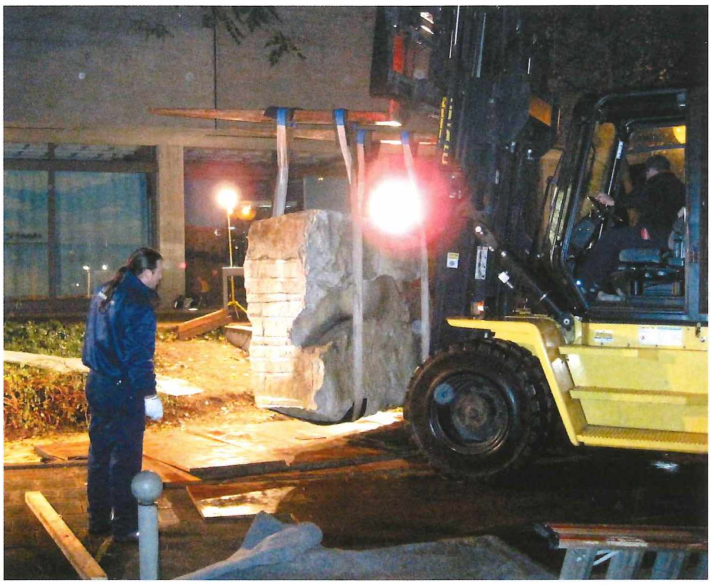
Die NHG hat in 2009 in einem Vertrag mit der Forstverwaltung die Betreuung der Schachthöhle „Breitensteiner Bäuerin" (A32) übernommen. In den Sommermonaten wurde von der Abteilung ein stabiles Geländer aus Eisenrohren um die Einstiegsschächte errichtet. Eine Erläuterungstafel ist in Vorbereitung. Somit sind nun zwei wichtige Fledermaus-Winterquartiere der Frankenalb unter der Obhut der Naturhistorischen Gesellschaft.

Unsere Museums-Ausstellung zur Karst- und Höhlenkunde erhielt einen gewichtigen Zuwachs: im Außenbereich der Norishalle konnte nach langen Vorbereitungen ein 7,5t schwerer Kalksteinblock mit Höhlen-„Urkanälen" aufgestellt werden. Um die umfangreichen organisatorischen Vorbereitungen hatte sich insbesondere Rudolph Inzenhofer, PhD gekümmert. Eine Höhlensäuberung führten wir in der Teufelsberghöhle bei Weidlwang (A 115) durch, Reste von verbranntem Müll wurden aus der ins Karstgrundwasser reichenden Höhle entfernt und vom Bauhof der Stadt Auerbach entsorgt. Die Vermessungsarbeiten in der Buchberghöhle (I 102) im Gebiet der unteren Altmühl wurden weitergeführt.

Wie in den Vorjahren, zählten wir wieder – in Absprache mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz – in einigen Höhlen die überwinternden Fledermäuse. Auch die für einige Höhlen betreuten Winterverschlüsse wurden wie in den Vorjahren Anfang April geöffnet und Anfang Oktober verschlossen. Im Rahmen eines Projektes des Bayer. Landesamtes für Umwelt wurden im Winter 2008/09 von der Fa. Chirotec in drei ausgewählten Höhlen die ein- und ausfliegenden Fledermäuse mit

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Hilfe einer Lichtschrankenelektronik erfasst. Mitglieder der Abteilung halfen beim Ein- und Abbau der Messvorrichtungen und beim Transport der für die Stromversorgung benötigten LKW-Akkumulatoren in den Höhlen Geißloch bei Münzinghof (D 16) und Windloch bei Alfeld (E 11).



Der „Mäanderstein" wird aufgestellt; Foto: Roger Gruny

Die Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher fand dieses Jahr in Südthüringen, nahe der im Vorjahr bei Tunnelbauarbeiten angeschnittenen Bleßberghöhle statt, Dr. J. Götz vertrat die Abteilung. Wie in den Vorjahren wurde auch 2009 eine eintägige Wanderfahrt für Schulkinder im Rahmen der Nürnberger Ferienbetreuung angeboten; sie führte wieder auf den Karstkundlichen Wanderpfad bei Neuhaus. Beim Delegiertentreffen des bayerischen Landesverbandes war die Abteilung mit Dr. J. Götz und Roger Gruny präsent. Bei der Jahresversammlung am 15. Januar 2009 wurden Helmut Schleemilch, Uwe Herrmann und Christof Gropp für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Als neue Mitglieder wurden R. Inzenhofer, PhD und Ulla Wiesheier vorgestellt. Ein herber Verlust traf uns im April: unser langjähriger Kassier Helmut Schleemilch verstarb am 30.4. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 9. Juli 2009 wurde Andreas Eichner als neuer Kassier gewählt.
Unsere Weihnachtskarte wurde wieder von H. Schaaf gestaltet und zeigte eine Außenansicht der Neischlgrotte im botanischen Garten der Universität Erlangen, offenbar kurz nach oder vor der Fertigstellung.

Dr. Jochen Götz - Gerhard Oßwald

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Nachruf Helmut Schleemilch

27.1.1938-30.4.2009

Am 30. April 2009 verstarb unser langjähriges Mitglied und amtierender Kassier Helmut Schleemilch im Alter von 71 Jahren.
Vor über 25 Jahren hatte er sich der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde angeschlossen und uns all die Zeit treu mit Rat und Tat unterstützt. Im Januar 2009 wurde er für 25 Jahre Abteilungszugehörigkeit geehrt.
In der Anfangszeit seiner Mitgliedschaft bei der Abteilung war Helmut beruflich noch sehr in Anspruch genommen, aber nach seiner Pensionierung hat er richtig losgelegt und die Aufgabe des Kassiers in der Karstabteilung, später auch im Landesverband für Höhlen- und Karstforschung in Bayern, übernommen. Wir haben ihm für seine gründliche und gewissenhafte Arbeit zu danken.
In seiner fröhlichen und bescheidenen Art war er immer zur Stelle, wenn es etwas zu erledigen gab, und, solange es sein Gesundheitszustand zuließ, war er auch bei immer dabei, wenn es im Gelände etwas zu tun gab.
Helmut war eine Frohnatur, er hatte immer einen lockeren Spruch oder ein Witzchen parat, und hat auf diese Weise auch so manche Situation entschärft.

(Foto: Roger Gruny)

Wir danken Helmut für seine Treue, seinen Einsatz und die vielen Stunden, die er mit uns verbracht hat, wir vermissen ihn, und wir werden sein Andenken ehren und ihn nicht vergessen!

Jochen Götz

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Ehrenobmann:	Karl Friedrich Reinwald
Obfrau:	Ursula Hirschmann
Stellvertreter:	Günter J. Fluhrer
Pfleger:	Dr. Bernhard Seidel
Pfleger Moosherbar:	Bernhard Kaiser
Schriftführer:	Fritz Hirschmann
Kassiererin:	Gisela Stellmacher
Bücherwartin:	Claudia Menth
Arbeitsgruppenleiter:	Rainer Reichel
Mitglieder:	111

Zuerst möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Referenten und Wanderführern dafür entschuldigen, dass durch ein bedauerliches Versehen die Zusammenstellung der Vorträge und Exkursionen im Jahresbericht 2008 nicht mit abgedruckt wurde. Es wird hiermit nachgeholt.

Zahlreiche Referenten und Wanderführer trugen 2008 und 2009 zu unserem vielseitigen Programm bei:
Peter Achnitz, Hermann Schmidt und Kurt Wälzlein zeigten uns in ihren Vorträgen wieder wunderschöne Pflanzen in ganz unterschiedlichen Landschaften.

Datum	Referenten	Themen
11.2.08	Peter Achnitz	Die Pflanzenwelt des Oberengadin
25.2.08	Kurt Wälzlein	Die Fränkische und Hersbrucker Schweiz
10.3.08	Hermann Schmidt	Der Gipshügel - ein kostbarer Besitz der NHG
14.4.08	Stephanie Kunz	Zecken, die große Gefahr in Wald und Flur
28.4.08	Wolfgang Troeder	Vorbespr. zur geolog.-botan. Exkursion an die Donau
26.5.08	Ursula Hirschmann	Verschiedene Pilzfamilien u. ihre Erkennungsmerkmale
23.6.08	Prof. Dr. Ruth Seeger	Herkulesstaude, Dieffenbachia u. Rizinusstrauch
14.7.08	Ursula Hirschmann	Speisepilze und ihre Doppelgänger
10.11.08	Ursula Hirschmann	Das Pilzjahr 2008
24.11.08	Dr. Christoph Hahn	Jäger, Zuckersüchtige und Leichenfledderer
9.2.09	Hermann Schmidt	Blumenwelt der Dolomiten
9.3.09	Peter Achnitz	Landschaften und Flora rund um die Bernina
23.3.09	Kurt Wälzlein	Reiseerlebnis Baikalsee und Lena-Quelle
27.4.09	Wolfgang Troeder	Vorbespr. zur geol.-bot. Exkursion in d. Schwäb. Alb
11.5.09	Dr. Christoph Hahn	Frühjahrspilze
25.5.09	Peter Karasch	Die Vielfalt unserer heimischen Pilzwelt
8.6.09	Ursula Hirschmann	Kleinere Pilze im Gras, auf Holz oder am Wegrand – harmlos oder gefährlich?
22.6.09	Prof. Dr. Ruth Seeger	Einheimische Giftpflanzen: Blauer Eisenhut und andere Hahnenfußgewächse
13.7.09	Ursula Hirschmann	Speisepilze und ihre Doppelgänger
9.11.09	Ursula Hirschmann	Das Pilzjahr 2009
14.11.09	Bernhard Kaiser	Moosseminar
23.11.09	Dr. Christoph Hahn	Scheidenstreiflinge

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Durch die farben- und formenreiche Pilzflora des Frühjahrs führte der Vortrag von Dr. Christoph Hahn, und in einem weiteren, sehr interessanten Vortrag erklärte er uns die wichtigsten Bestimmungsmerkmale der Scheidenstreiflinge; als Mykologe befasst er sich viel intensiver als wir mit der Pilzbestimmung. In vielen schönen Bildern stellte Peter Karasch die bunte Vielfalt der Pilze in Bayern vor und gab uns dabei einen Überblick über die wichtigsten Pilzgruppen.

Prof. Dr. Ruth Seeger hielt bei uns seit 1988 jedes Jahr einen Vortrag über Giftpflanzen oder Giftpilze, informierte die Teilnehmer u. a. über die enthaltenen Gifte, deren Wirkung und den Verlauf der Vergiftungen. Dafür und für ihre Verbundenheit mit unserer Abteilung bedanken wir uns bei ihr sehr herzlich. Aus Altersgründen wird sie in Zukunft wohl keine Vorträge mehr bei uns halten können, was wir alle sehr bedauern.

Datum	Führung	Ort
26.4.08	Bernhard Kaiser	Bryologischer Spaziergang entlang der Pegnitz
3.5.08	Herbert Hülf	Frühjahrswanderung um Thuisbrunn
24.5.08	Kurt Wälzlein	Naturkundliche Wanderung um den Schwarzen Brand
6.6.08	Wolfgang Troeder	Geologisch-botanische Exkursion an der jungen Donau
21.6.08	Claudia Frosch-Hoffmann	Kräuterwanderung
26.7.08	Fritz u. Ursula Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
10.8.08	Serafino Chini	Pilzlehrwanderung bei Birnthon
24.8.08	Rudolf Spotka	Pilzlehrwanderung rund um den Kahlberg
6.9.08	Gisela Stellmacher	Pilzlehrwanderung bei Pyrbaum
21.9.08	Philipp Reichel	Pilzlehrwanderung bei Lauf-Schönberg
4.10.08	Fritz u. Ursula Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
5.10.08	Rainer Reichel	Pilzlehrwanderung im Veldensteiner Forst
11.10.08	Gisela Stellmacher	Pilzlehrwanderung bei Erlenstegen
12.10.08	Rudolf Rossmeissl	Pilzlehrwanderung rund um den Weinberg
25.10.08	Bernhard Kaiser	Mooswanderung bei Velden
1.11.08	Roland Fein u. Isolde Geschka	Wanderung rund um die alte Veste
22.11.08	Herbert Hülf	Jahresabschlusswanderung nach Röttenbach
25.4.09	Bernhard Kaiser	Mooswanderung bei Rupprechtstegen
2.5.09	Herbert Hülf	Frühlingswanderung
23.5.09	Kurt Wälzlein	Naturkundliche Wanderung bei Hirschbach
14.6.09	Wolfgang Troeder	Geologisch-botanische Exkursion in die Schwäbische Alb
27.6.09	Günter J. Fluhrer	Sommerwanderung von der Windsheimer Bucht auf die Frankenhöhe
25.7.09	F. u. U. Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
16.8.09	Serafino Chini	Pilzlehrwanderung bei Birnthon
23.8.09	Rudolf Spotka	Pilzlehrwanderung rund um den Kahlberg
5.9.09	Gisela Stellmacher	Pilzlehrwanderung bei Oberhembach
20.9.09	Philipp Reichel	Pilzlehrwanderung bei Lauf-Schönberg
26.9.09	F. u. U. Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
3.10.09	Claudia Menth/Matth. Fischer	Pilzlehrwanderung bei Erlenstegen
4.10.09	Rainer Reichel	Pilzlehrwanderung im Veldensteiner Forst
10.10.09	Rainer Reichel/Rudi Spotka	Abteilungsinterne Pilzkartierungswanderung
11.10.09	Rudolf Rossmeissl	Pilzlehrwanderung rund um den Weinberg
24.10.09	Bernhard Kaiser	Mooswanderung bei Velden
1.11.09	Roland Fein/Isolde Geschka	Wanderung bei Burgfarrnbach
21.11.09	Herbert Hülf	Jahresabschlusswanderung nach Röttenbach

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Mit Wolfgang Troeder in der Schwäbischen Alb

In die Schwäbische Alb führte die von Wolfgang Troeder geleitete geologisch-botanische Exkursion vom 14. bis 18. Juni, bei der die begeisterten Teilnehmer wieder viele schöne Tage und Erlebnisse hatten. Auch in diesem Jahr war sie voll ausgebucht.
Die naturkundlichen Wanderungen wurden von Herbert Hülf um Simmelsdorf, Kurt Wälzlein bei Hirschbach und Günter Fluhrer in die Windsheimer Bucht geführt.
Auch in diesem Jahr nahmen wieder mehrere Personen bei der Mooswanderung und dem Moosseminar von Bernhard Kaiser teil, denen er viele schöne Moose zeigte, teilweise auch unter dem Mikroskop.
Obwohl durch die zu trockene Witterung längere Zeit kaum Speisepilze zu finden waren, kamen zu den insgesamt 10 Pilzlehrwanderungen immer etliche interessierte Teilnehmer.
Ein voller Erfolg war die von Rudi Spotka angeregte abteilungsinterne Pilzwanderung im Veldensteiner Forst. Dabei nahmen sehr viele Pilzberater der NHG teil; insgesamt waren es 19 Personen. Vielen Dank an Rainer Reichel, der dafür einen rollstuhlgerechten Weg ausgewählt hatte.

Bei den kleinen Pilzausstellungen im Katharinensaal vom 27. Juli bis 26. Oktober konnten wir an den 7 Abenden jeweils zwischen 65 und 110 Frischpilzarten zeigen. Die Suche danach war allerdings oft sehr mühsam; nicht selten waren wir mehrere Tage nacheinander auf der Suche nach Pilzen für eine Ausstellung unterwegs. Unser Dank gilt hier allen Mitgliedern und Besuchern, die uns unterstützten und teilweise viele Pilze mitbrachten.
Außerhalb der NHG wurden von einigen Pilzsachverständigen noch 2 Pilzausstellungen im Walderlebniszentrum Tennenlohe und im Erlanger Rathaus, 10 Pilzlehrwanderungen, 5 Pilzvorträge u. a. im BZ, der ev. Landvolkshochschule Pappenheim und bei Vereinen, sowie viele Pilzkartierungsarbeiten in 14 MTB durchgeführt.

Bei unseren ehrenamtlich tätigen Pilzberatern bedanke ich mich an dieser Stelle recht herzlich für ihre beständige Bereitschaft, die Pilzsammler zu beraten, bei Vergiftungen durch Bestimmung der Pilze zu helfen und bei Lehrwanderungen und Ausstellungen oder in Schulen Pilze zu erklären. Sie übernehmen damit eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe,

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

außerdem ist mit diesen Beratungen auch immer ein gewisser Zeitaufwand verbunden. Die Zahl der Pilzarten erscheint vielleicht manchmal nicht sehr hoch; die Anzahl der überprüften Pilze ist aber wesentlich höher, denn wenn ein Pilzsammler 50, 100 oder mehr Exemplare einer Art vorlegt, dann zählt dies eben nur als eine Art.
Zu alte und verdorbene Pilze, sowie der Karbolchampignon waren wieder die häufigste Ursache für Beschwerden und Vergiftungen. In diesem Jahr gab es glücklicherweise keine gefährlichen Pilzvergiftungen.
In einem Fall wurden neben verschiedenen Röhrlingen auch Pantherpilze gesammelt und gegessen. Die Pilzsammler kannten überhaupt keine Pilze, sie sagten: „Wir wollten halt auch mal Pilze sammeln und essen". Den Pilzberatern ist es aber immer lieber, wenn sie die frischen, rohen Pilze vor dem Essen zur Kontrolle vorgelegt bekommen, und nicht nach der Mahlzeit einen Giftnotruf – und evtl. Erbrochenes zur Bestimmung – erhalten.

Ab 2009 stellten Edgar und Irmgard Stöckert ihre Pilzberatung im Namen der NHG ein. Ich danke ihnen für die von ihnen geleistete Arbeit und ihre langjährige Beratertätigkeit und wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft.

Nachdem an den Arbeitsabenden viele Pilzberater teilnehmen und Ratsuchende sie deshalb nicht zu Hause antreffen, haben wir in diesem Jahr - an den Dienstagen in der Pilzsaison - im Turm neben der Norishalle Pilzberatung von 19.00 bis 20.30 Uhr angeboten. Etliche Pilzsammler legten hier ihre Pilze vor und ließen sich beraten.
An den Arbeitsabenden wurden u. a. Pilze mikroskopiert, Bestimmungsübungen nach Bestimmungsschlüsseln durchgeführt, etliche Arbeiten, die z.B. die Büchersammlung oder unser Pilzherbar betreffen, am PC erledigt.

Fritz Hirschmann ist seit 1966 Mitglied der Pilzabteilung und seit 1968 Pilzberater der NHG. Er hat bis jetzt in über 200 Vorträgen und Pilzschauen seine Pilzdias und viele Frischpilze gezeigt und ihre wichtigsten Merkmale erklärt, über 100 Pilzlehrwanderungen geführt und den Teilnehmern die Pilze erklärt, bei mehr als 50 Pilzausstellungen

Unsere Pilzberatungen 2009

Ort	Pilzberater	Personen	Pilzarten	Tel. Ausk.	Giftnotruf
Nürnberg	Chini Serafino	5	12		-
	Hirschmann Fritz u. Ursula	39	75	59	8
	Stellmacher Gisela	16	53	9	-
Ammerndorf	Stanek Achim u. Sissi	10	25	-	1
Bruckberg	Ewald Dr. Reinhard	4	18	-	-
Lauf	Reinwald Karl Friedrich	14	24		-
Obertrubach	Reichel Philipp	17	31		-
Pegnitz	Reichel Rainer	11	42	7	-
Roßtal	Pesak Walter	9	46		-
Roth	Rossmeissl Rudolf	77	152	68	2
Schnaittach	Schmidt Horst	10	12	1	1
Schwarzenbruck	Sarmiento Petra	4	13		-
Vach	Hund Jürgen	15	34	5	-
Weidhausen	Engel Heinz	108	156	3	1
Zirndorf	Schürmeyer Ulrich	16	16	3	-
	Gesamtzahl 2009	355	709	155	13
	Vergleichszahlen 2008	584	1365	299	19
	Vergleichszahlen 2007	629	1881	386	35

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

mitgearbeitet und Besucher beraten, mehr als 10 Jahre die Arbeitsabende geleitet und gestaltet. In 5 Kursen zur mikroskopischen Holzbestimmung, größtenteils zusammen mit U. Hirschmann, hat er den Teilnehmern die für die Bestimmung wichtigsten Erkennungsmerkmale, sowie den von den Hirschmanns erarbeiteten Holzbestimmungsschlüssel und die Bestimmung der Hölzer anhand von Dias, Dauerpräparaten und Holzstückchen erklärt und gezeigt. Für seine Verdienste um die NHG wurde Fritz Hirschmann am 25. März 2009 bei der Ordentlichen Mitgliederversammlung der Naturhistorischen Gesellschaft zum Ehrenmitglied der NHG ernannt.

Überwiegend von Karl Friedrich Reinwald wurden einige neue Pilzexsikkate und Pilzdias mitgebracht und damit unser sehr umfangreiches Pilzherbar und die dazugehörige Pilz-Diasammlung wieder vergrößert.

Weitere Aktivitäten

Beim Reichswaldfest am 18. und 19. Juli konnten wir 87 Frischpilzarten vorstellen; ergänzt wurde unsere Ausstellung durch etliche Porlinge und einige Pilzmodelle. Die Sammlung unserer Pilzmodelle wurde in diesem Jahr durch einige Exemplare vergrößert. Mehrere Pilzberater halfen wieder, die vielen Fragen der interessierten Besucher zu beantworten.
Im Freiland-Aquarium und -Terrarium in Stein waren wir auch dieses Mal, am Tag der offenen Tür am 8. und 9. August, mit einem Pilzstand vertreten. Vielen sehr interessierten Besuchern konnten die Pilze erklärt werden, einige brachten Pilze zur Bestimmung mit; z. B. einen recht seltenen Pilz, *Boletus impolitus*, den Fahlen Röhrling, der bei einem Besucher im Garten wuchs. Neben 79 frisch gesammelten Pilzarten hatten wir auch einige Porlinge und Pilzmodelle ausgestellt. Besonders das schöne Modell unserer Tintenfischpilze wurde sehr bewundert. Die frischen Exemplare allerdings mussten wegen ihres intensiven Duftes unter Verschluss im Glas bleiben. Friedrich Reinwald führte trotz seiner stark angeschlagenen Gesundheit und der Hitze wieder Besucher durch das Gelände und erklärte ihnen viele der vorhandenen Pflanzen.

Am 19. Oktober, dem Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg, stellten wir im Seminarraum der Norishalle 133 Frischpilzarten aus; viele davon hatte uns Gerald Sterzik, ein Mitglied unserer Abteilung, aus der Bamberger Gegend mitgebracht. Bei uns war das Pilzwachstum zu dieser Zeit recht gering. Die Ausstellung war sehr gut besucht und wurde von etlichen Pilzberatern betreut.
Einer wurde allerdings von uns allen schmerzlich vermisst. Als Friedrich Reinwald, unser Ehrenobmann, bei der abteilungsinternen Wanderung am 10. Oktober nicht teilnehmen konnte – er wurde kurz vorher operiert –, ahnte noch niemand, dass er schon wenige Tage später nicht mehr leben würde. Tief erschütterte uns die Nachricht, dass er am 15. Oktober unerwartet und plötzlich, allerdings nach langer Krankheit, verstorben ist. Wir werden ihn, mit dem uns unzählige gemeinsame Stunden, Erinnerungen an Exkursionen und Aktivitäten der Abteilung verbinden, sehr vermissen. Aber seine schönen Pflanzen- und Pilzaufnahmen werden uns immer wieder an ihn erinnern und wir werden dann noch sehr oft an ihn und unsere vielen gemeinsamen Erlebnisse zurückdenken.

Bei allen Mitgliedern und Freunden der Abteilung, die durch ihre beständige Mitarbeit und Hilfe zum Gelingen aller unserer Aktivitäten beigetragen haben, bedanke ich mich im Namen der Vorstandschaft sehr herzlich.

Ursula Hirschmann

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Zur Erinnerung an Karl Friedrich Reinwald

25. März 1929-15. Oktober 2009

Der begeisterte Naturliebhaber Karl Friedrich Reinwald trat Mitte 1970 in die NHG ein. Im Januar 1971 wurde er Mitglied der Abt. für Pilz- und Kräuterkunde. Ursprünglich galt sein Interesse in erster Linie den Pflanzen und hier ganz besonders den Orchideen. Er war in der Fränkischen und Hersbrucker Schweiz genauso wie im Gebirge und u. a. in Ländern wie Griechenland, Italien und Portugal unterwegs. Die dabei gefundenen Schätze an seltenen und schönen Pflanzen, die er in wunderbaren Aufnahmen festhielt, zeigte er später in sehr vielen Vorträgen in mehreren Abteilungen der NHG, aber auch z. B. in Volkshochschulen und unterschiedlichen Vereinen.

Doch mehr und mehr interessierten ihn auch die Pilze, er nahm an vielen Pilzlehrwanderungen teil und machte die Pilzberaterprüfung. Seit 1982 übernahm er als ehrenamtlicher Pilzberater der NHG eine Pilzauskunftstelle und engagierte sich im Laufe der Zeit immer mehr in der Pilzabteilung. 1992 und 1993 war er stellvertretender Obmann der Abteilung. Zusammen mit einigen Mitgliedern organisierte er die von unserer Abteilung durchgeführte Deutsche Mykologische Tagung auf Burg Feuerstein vom 6. bis 10. September 1993. Damals ahnte er wohl selbst noch nicht, an wie vielen nationalen und internationalen Tagungen er in den folgenden Jahren noch teilnehmen und wie viele namhafte Mykologen er dabei kennen lernen würde.

Von 1994 bis 2003 war er Obmann unserer Abteilung, die er mit großer Energie leitete. In dieser Zeit mussten wir dreimal umziehen. Unser Arbeitsraum im Dachgeschoss des Luitpoldhauses musste 1996 geräumt werden, wir zogen in die Norishalle. Doch kaum waren wir mit den Renovierungsarbeiten fertig, mussten wir wieder ausziehen. Unsere nächsten Arbeitsräume waren in der Dianastraße, wo wir bis Ende April 2000 blieben; dann erfolgte der hoffentlich letzte Umzug, in unseren Pilzturm neben der Norishalle.

Weil er sich mehr der mykologischen Arbeit widmen wollte, gab er 2004 das Amt des Obmanns an Rudolf Wilke ab, unterstützte ihn aber weiterhin als 2. Obmann bis 2007. Als Rudolf Wilke von Nürnberg wegzog, übernahm Friedrich kommissarisch für 2007 wieder das Amt als Obmann. Seine angegriffene Gesundheit bewog ihn dann, ab 2008 auf ein Amt in der Verwaltung zu verzichten; bereits 2006 wurde er zum Ehrenobmann ernannt.

Bei einem Urlaub in Truden, in Südtirol, lernte er 1991 Anton Hausknecht und seine Gattin kennen. Schon bald entwickelte sich eine tiefe Freundschaft zwischen den beiden Familien, die weit über das gemeinsame Interesse an den Pilzen hinausging. Sie trafen sich nicht nur bei vielen Tagungen im In- und Ausland, sondern auch häufig zu gemeinsam verbrachten Urlaubsaufenthalten in verschiedenen Ländern. In unseren Jahresmitteilungen von 2001 berichteten sie über

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

interessante Pilzfunde im südlichen Portugal, 2002 über mykologische Eindrücke vom Gargano und 2005 über die geologisch-botanische Exkursion 2004 nach Osttirol.
Schon bald begann Friedrich Reinwald mit dem Aufbau eines Pilzherbars, in dem sich inzwischen auch viele sehr seltene Pilzarten befinden. Zu jedem Exsikkat machte er immer Dias der jeweiligen Pilze. Er ist weit bekannt als ausgezeichneter Pilzfotograf, und viele seiner Bilder sind in etlichen Büchern veröffentlicht, darunter auch in Arbeiten internationaler hervorragender Mykologen. Alle Exsikkate und dazugehörigen Dias erfasste er seit 2001 exakt und gründlich, mit vielen Infos, am PC.

Ihm zu Ehren wurden zwei Pilze benannt: *Entoloma reinwaldii*, den er 1997 zusammen mit Anton Hausknecht am Gargano fand. Dieser Pilz wurde als Titelbild auf der Ausgabe von Natur und Mensch 2000/2001 abgebildet und in den Jahresmitteilungen von Machiel Noordeloos und Anton Hausknecht als neue Pilzart vorgestellt. Beim Mykologischen Arbeitstreffen 2008 im Maltatal wurde eine neue Art der Gattung *Conocybe* gefunden, die Anton Hausknecht ihm 2009 widmete, *Conocybe reinwaldii*. Dieser Pilz ist in der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde 2009 beschrieben und auf einem Foto von ihm abgebildet.

In all den Jahren, in denen er Obmann oder 2. Obmann der Pilzabteilung war, nahm er an den meisten Wanderungen unserer Abteilung teil, erklärte dabei den Teilnehmern gerne die Pilze und Pflanzen. Er hielt etliche Vorträge an Volkshochschulen und bei vielen Vereinen und führte auch Lehrwanderungen durch. Bei vielen Ausstellungen war er mit dabei, z. B. am Reichswaldfest und bei den von ihm eingeführten Pilzausstellungen im Tiergarten, oder im Freiland-Aquarium und -Terrarium in Stein; dort erklärte er bei Führungen durch das Gelände den Besuchern vor allem die Pflanzen.
Die schon seit sehr langer Zeit bestehenden gesundheitlichen Probleme verstärkten sich in den letzten Jahren und zwangen ihn immer öfter, auf die Teilnahme bei Exkursionen oder Tagungen zu verzichten. Im Herbst 2009 musste er sich wieder einer Operation unterziehen; bei unseren Telefongesprächen war er oft sehr matt und erschöpft. Doch am Tag vor seinem Tod klang seine Stimme wieder munterer, und wir hatten große Hoffnung, dass er bald wieder bei uns im Pilzturm würde sein können. Umso mehr erschütterte uns dann die Nachricht von seinem plötzlichen Tod – es tröstet nur der Gedanke, dass ihm damit vielleicht eine lange Leidenszeit erspart blieb.
Seine liebenswürdige Art und große Hilfsbereitschaft schufen ihm überall viele Freunde. Uns wird er immer so in Erinnerung bleiben, wie wir ihn in den vielen gemeinsamen Jahren kennen gelernt haben. Jede seiner Pilz- oder Pflanzenaufnahmen wird uns wieder an die unzähligen Stunden, die wir bei den verschiedensten Gelegenheiten mit ihm zusammen erlebten, erinnern. Wir werden ihn nicht vergessen und danken ihm ganz herzlich für alles, was er in den vielen Jahren für die Pilzabteilung und die NHG getan hat.

Ursula Hirschmann

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Völkerkunde

Obfrau:	Dr. Bärbel Reuter
Stellvertreter:	Dr. Hansjörg Widler
Kassiererin:	Christa Heil
Pfleger:	Werner Feist
Mitgliederzahl:	24

Bericht der Obfrau

Alltag in der Abteilung

Im Magazin geht die Arbeit stetig voran, und wir sind nach wie vor beschäftigt, Teile der Sammlung zu lagern und zu ordnen. Da auch unsere Fotosammlung wächst, werden derzeit Fotodokumente systematisch gesichtet und aufgenommen. Die Anschaffung eines Notebooks mit Internetzugang erleichtert unsere Arbeit deutlich.

Frau Ingrid Böhm und Frau Ilka Weißer sorgten dafür, dass unsere Sammlung in einem guten und gesicherten Zustand bleibt.

Da nicht alle Abteilungsmitglieder an einem gemeinsamen Arbeitsnachmittag zusammenkommen können, sind die Arbeitsräume wie in den Vorjahren sowohl montags als auch freitags zugänglich.

Mitarbeiter

Am 16. Februar des Jahres wurde Dr. Hansjörg Widler zum stellvertretenden Obmann der Abteilung gewählt. Seit März 2009 unterstützt Herr Klaus Wittner die Abteilung, indem er hilft, unseren Bibliotheksbestand zu erfassen.

Am 21.9.2009 verstarb Herr Dr. Hochsieder. Durch seine Sammlertätigkeit erweiterte er maßgeblich die Afrikasammlung und prägte vor allem die Nordafrika-Dauerausstellung.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich für ihr außergewöhnliches Engagement gedankt.

Führungen, Veranstaltungen und Vorträge

Wie im Vorjahr wurden sonntägliche **Museumsführungen** angeboten, die sich entweder auf bestimmte Regionen („Rund um den Pazifik", „Zwischen Urwald und Wüste") oder Themen („Geschichten vom Anfang und Ende") bezogen. Da der Zuspruch in den letzten Jahren nicht so groß war, hatten wir die Zahl der Führungen versuchsweise halbiert. Im kommenden Jahr werden wir den monatlichen Turnus wieder aufnehmen.

Zwischen Vortrag und Führung bewegen sich die „Anderen Führungen", in denen wir Gegenstände „zum Erzählen brachten" bzw. unter dem Titel „Knete, Kohle, Kauri" die Kultur des Geldes in den Mittelpunkt stellten. Unser Erzähl- und Führungsteam wird seit 2009 durch Anita Himmelhahn verstärkt.

Auch fanden Gruppenführungen (z.B. Schulklassen, Hortgruppen) und erstmals auch offene Angebote als Teil eines Sommerferienangebots statt.

An den „**Stadtverführungen**" nahm die Abteilung auch in diesem Jahr teil. Am 19. und 21. Juni fanden in der Costa-Rica-Dauerausstellung Kurzführungen unter dem Titel „Die subtile Ingenia der Menschen in fremden Ländern" statt, in denen es um Albrecht Dürers Betrachtungen zur mittelamerikanischen indianischen Kunst ging.

Ebenfalls beteiligt war die Abteilung am **Tag der offenen Tür** (18.10.) und an der **Langen Nacht der Wissenschaften** (24.10.). Unsere Restauratorinnen Frau Böhm und Frau Weißer stellten dabei ihre Arbeit am Beispiel einer Maske vom Sepik (Papua Neu Guinea) vor.

Auch das **Vortragsprogramm** mit insgesamt acht Vorträgen fand wie geplant statt. Darüber hinaus bot Herr Dr. Hansjörg Widler im Herbst eine vierteilige Seminarreihe mit dem Titel „Die alten Kulturen Mexikos" an.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Sonstiges

Im Frühsommer, am 7.6., ging die bereits zuvor im Rathaus eröffnete Ausstellung „Medizin verbindet" des Arabischen Museums Nürnberg in unserem Haus in die zweite Runde und erweiterte damit das ethnologische Angebot unseres Museums. Ein zusätzlicher Vortrag zur „islamischen Medizin" ergänzte das reguläre Vortragsangebot.

Mitglieder der Abteilung unternahmen zudem eine Exkursion nach Stuttgart ins Lindenmuseum zur Sonderausstellung „Schamanen Sibiriens" (22.3.). Dorthin führte auch eine weitere, kleinere Exkursion im November, als Bootsbauer von der Marianeninsel Yap ein dort zum Transport zerlegtes Auslegerboot wieder fachgerecht vor Publikum zusammenbauten (Abb. 1).

Aktive Mitarbeiter

Ingrid Böhm, Ute Brüggemann, Werner Feist, Oskar Hatz, Christa Heil, Anita Himmelhahn, Ines Hundhammer, Beatrix Mettler-Frercks, Gudrun Müller, Kazumi Nakayama-Tietze, Dr. Bärbel Reuter, Prof. Dr. Oskar Schimmer, Heike Schmidt, Matthias Schwab, Ilka Weißer, Dr. Hansjörg Widler, Klaus Wittner

Dr. Bärbel Reuter

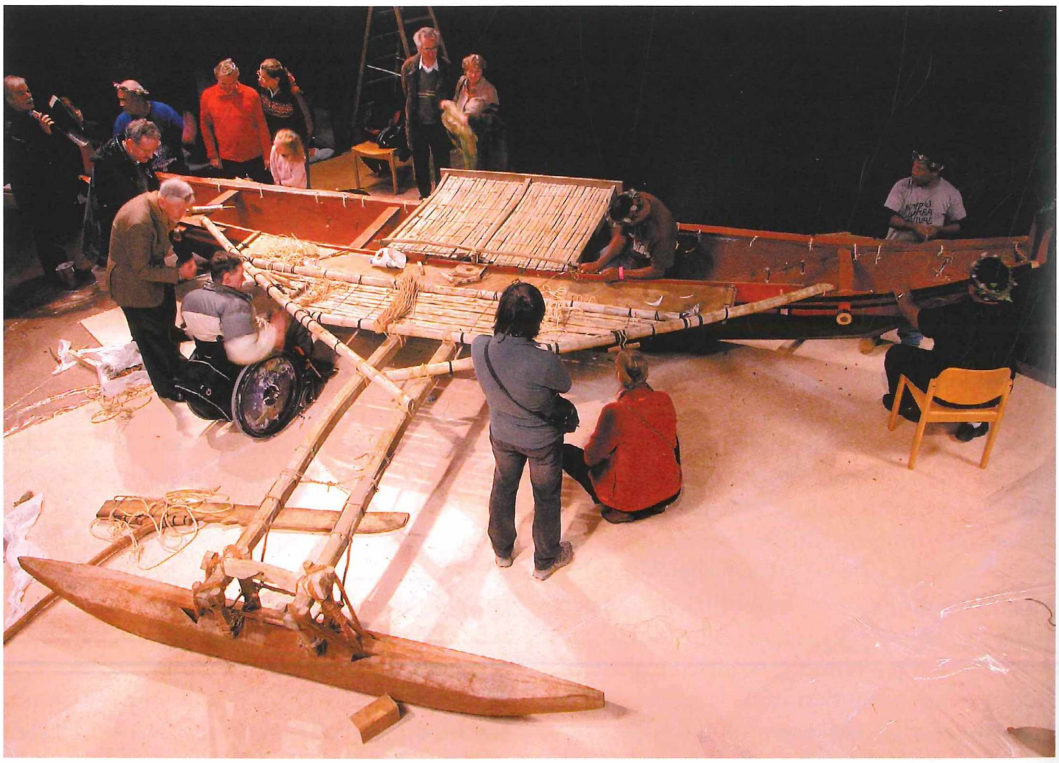


Abb. 1: Bootsbau im Lindenmuseum Stuttgart

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Bericht des Pflegers

Sammlung und Inventarisierung

Sammlungszuwachs 2009:

- Familie Bertelt schenkte einen Grasrock der Indianer im Amazonas-Einzugsgebiet in Peru.
- Herr H. Helzel brachte einen Dolch aus Niger.
- Von Frau C. Heil bekamen wir Gegenstände verschiedener Herkunft, darunter Togosteine und eine chinesische Lampe.
- Frau K. Zimmer spendete Gegenstände aus verschiedenen Teilen Afrikas und Asiens, darunter Tuareg-Arbeiten aus Süd-Algerien, eine Kette aus Strauß-Eierschalen aus Südwestafrika.
- Herr N. Graf kaufte für uns auf dem Trempelmarkt eine Dan-Maske aus Liberia oder der Elfenbeinküste.
- Herr H. Wölflick spendete Pfeile und Bogen aus Ostafrika.
- Frau A. Himmelhahn übergab „Glückspapiere" und Tempelgeld aus China.
- Über das Diakoniewerk Martha-Maria erreichte uns eine Spende von Frau R. Jilek: ein hölzerner Schrein aus Mexiko, reich ausgestattet mit vielerlei geschnitzten Figuren in drei Ebenen (Abb. 2).
- Frau I. Weißer schenkte uns vietnamesische Kleidung, sowie moderne Arbeitsschuhe aus Japan.
- Frau C. Seebauer spendete neben Vogelpräparaten, die in die zoologische Sammlung gingen, eine Maske der Widekum aus Kamerun (Abb. 3).
- Herr R. Hilbig übergab zwei Trommeln und eine Harfe aus Uganda (Abb. 4).

Die neu zugegangenen Gegenstände werden fotografiert. Die Inventarisierung ist in Arbeit, die Aufnahme der Gegenstände in die Computerdatenbank erfolgt. Die Beschreibung der Gegenstände konnte wieder verstärkt fortgesetzt werden. Die Neuordnung der Südsee-Sammlung ist abgeschlossen, die der Afrika-

Abb. 2: Retablo aus Mexiko, 1. Ebene: Geburt Christi, 2. Ebene: Kaktusfest, 3. Ebene: Stierkampf. Geschnitzt aus Holz (Inv.Nr. 2009/32).

Abb. 3: Stülpmaske der Widekum, Grenzgebiet Süd-Kamerun-Nigeria (Inv.Nr. 2009/36)

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Sammlung in vollem Gange. Die Costa-Rica Sammlung wird vollständig neu digital fotografiert. Einbauten für die Lagerung der Pfeile und der Tapas sind fertig gestellt. Die Kleiderschränke lassen leider noch auf sich warten.

Abb. 4: Große Ntenga-Trommel aus Uganda (Inv.Nr. 2009/37).

Museumsarbeit, Planung und Neubau

Die Abteilung beteiligte sich an zwei Sonderausstellungen:

Die am 15. Februar eröffnete Darwinausstellung berichtete über das Thema Evolution. Aus dem Ausstellungszentrum in der Eingangshalle wurden die Besucher ins Museum geführt, wo an passenden Stellen weitere Hinweise zu Evolutions-Themen zu sehen waren. Im Völkerkundemuseum geschah dies mit zwei Tafeln zum Kultur-Evolutionismus.

Am 23. Oktober eröffnete die Sonderausstellung zum 150. Geburtstag Konrad Hörmanns. Seine Bedeutung als Ethnologe und Volkskundler wurde von unserer Abteilung erarbeitet und in zwei Vitrinen im 1. Stock dargestellt. Dazu konnten vom Hirtenmuseum in Hersbruck zwei Schellenbögen entliehen und ausgestellt werden. In der anderen Vitrine wurde ein Ausschnitt der von Hörmann geplanten Costa-Rica-Ausstellung von 1912 rekonstruiert.

Nachdem am 26. Juni endlich auch die Steinstütze für den Jaguar-Schamanen im Costa-Rica-Teil des Museums mehr als ein Jahr nach der Eröffnung geliefert wurde, ist die Dauerausstellung nun vollständig. Auch die virtuelle Führung durchs Völkerkundemuseum wurde um den Costa-Rica-Teil ergänzt. (Siehe www.naturhistorischesmuseumnuernberg.de)

Der Plan, die Sammlung im Internet zu präsentieren, wird weiter verfolgt.

Werner Feist

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

In memoriam Peter Hochsieder

30. Juni 1920-21. September 2009
Ehemaliger Vorsitzender, Ehrenmitglied der Gesellschaft, Ehrenmitglied der Abteilung für Völkerkunde

Peter Hochsieder wurde am 30. Juni 1920 in Gross-Sichdichfür bei Marienbad im Egerland geboren. Seine Mutter war Konzertpianistin, sein Vater akademischer Maler und Grafiker. Mit Kriegsbeginn musste Peter Hochsieder sein Studium der Medizin an der Deutschen Karls-Universität in Prag unterbrechen. 1943 wurde er schwerkriegsbeschädigt aus der Wehrmacht entlassen. Er beendete die Hochschulausbildung an der Leopold-Frankens-Universität in Innsbruck und spezialisierte sich anschließend zum Facharzt für Kinderkrankheiten. Seit 1977 war er Mitglied, seit 1991 Komtur des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Nach seiner 1983 erfolgten Pensionierung als Regierungsmedizinaldirektor widmete er sich voll und ganz seiner Sammlertätigkeit.

In einem von ihm selbst geschriebenen Lebenslauf formulierte er: „Schon mein Vater hatte eine sehr wertvolle umfangreiche Sammlung von seinen Reisen in Nordafrika mitgebracht. Diese Sammlung hat schon mein Interesse als Kind geweckt." Die Sammlung verblieb bei Kriegsende in Tschechien. Peter Hochsieder schrieb weiter: „Sobald es mir nach dem Krieg finanziell möglich war, unternahm ich Reisen zunächst nach Nordafrika und begann handwerkliche und kunsthandwerkliche Erzeugnisse aus Marokko, Tunesien und Algerien zu sammeln." Seine Interessengebiete erweiterte er in späteren Jahren auch auf Westafrika und die Balearen.

Sein Ziel, die Kenntnisse und Erfahrungen, die er auf seinen Reisen gesammelt hatte, sowie die Gegenstände in Nürnberg anderen Menschen zu präsentieren, ließen ihn 1980 in die Naturhistorische Gesellschaft eintreten, wo er in der Abteilung für Völkerkunde mitarbeitete.

Als Nachfolger von Dr. Manfred Lindner wurde Dr. Peter Hochsieder 1985 zum 1. Vorsitzenden der Naturhistorischen Gesellschaft gewählt. Er begann Verhandlungen der NHG mit der Stadt Nürnberg über die Raumsituation der Gesellschaft mit dem Ziel eines Umzugs. Schon nach einem Jahr musste er krankheitsbedingt seine Aufgaben ruhen lassen und auf eine weitere Amtszeit verzichten.

Dr. Peter Hochsieder war ein begeisterter Sammler von Alltagsgegenständen aus Nord- und Westafrika. Seine Schenkungen begannen 1990 mit der Übergabe eines Tanzstabes der Yoruba, Nigeria, und endeten 2006. Sie vervielfachten unsere nord- und westafrikanischen Bestände. Waffen, Werkzeuge, Musikinstrumente, Kleider, Gefäße, aus Holz, Leder, Keramik, Metall, fast kein Sammlungskomplex blieb unberücksichtigt. Er besuchte nahezu alle westafrikanischen Länder von Kamerun bis Mauretanien und die nordafrikanischen Staaten von Libyen bis Marokko.

Von Anfang an war er bemüht, seine Sammlungen auch den Besuchern zu präsentieren. So begleiteten immer wieder Ausstellungen seine Schenkungen. Schon im Luitpoldhaus gestaltete er mit Exponaten aus Afrika Son-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

derausstellungen, deren Themen seine große Liebe zu Afrika widerspiegelten. Die in vielen Jahren und auf vielen Reisen gesammelten Exponate wurden erstmals 1990 in der Ausstellung „Nomadenkultur Mauretaniens" gezeigt, gefolgt von „Die Arabeske - Zauberei des Alltags" 1992 und „Schmuck der Nomaden" 1992/93. 1994 folgte die unvergessene Ausstellung „Westafrika unter dem Einfluss des Islam", in der erstmalig das Berberzelt und das Kamel zu sehen waren, die heute im Sahara-Raum des Museums die Besucher anlocken. Den Abschluss seiner Afrika-Präsentationen bildete die Ausstellung „Bronzeguß in verlorener Form" 1995/96. Aber auch andere Sammlungsteile, die nicht alle zu uns gelangt sind, wurden von ihm präsentiert, so 1991 „Siurells – eine uralte Mallorca-Tradition", 1993/94 „Keramik der Töpfer von Mallorca" und 1995/96 „Böhmisches Glas aus zwei Jahrhunderten". Der Museumsumzug und die Planungen der neuen Räume führten schließlich 2001 zur dauerhaften Ausstellung von Teilen seiner Sammlung im neuen Sahara-Raum in der Norishalle, der fast ausschließlich mit Objekten von ihm bestückt ist. 2003 folgte die dauerhafte Ausstellung weiterer Teile seiner Sammlung im Westafrika-Raum des Völkerkundemuseums.

Seit 1992 wurde er auf seinen Afrika-Reisen von Frau Dr. Hertha Grobe begleitet, die, angeregt und beraten durch ihn, eine Äthiopiensammlung dem Museum schenkte. Die Sammlung konnte unter Mitwirkung beider Gönner ebenfalls 2003 in einer großen Sonderausstellung in der Norishalle gezeigt werden.

Doch nicht nur die Darbietung der Objekte lag ihm am Herzen, auch die Erfahrungen, die er auf seinen Reisen gemacht hatte, präsentierte er in 30 Vorträgen, gehalten zwischen 1984 und 2003, sowie in 7 Beiträgen in „Natur und Mensch".

Wir verlieren mit ihm einen Afrikakenner, einen großherzigen Schenker, und einen lieben Freund.

Werner Feist

In memoriam Hermann Fröhling

9. August 1924-11. Oktober 2009
Ehemaliger Schriftführer, Ehrenmitglied der Gesellschaft

Hermann Fröhling wurde am 9. August 1924 geboren. 1973 trat er in die Naturhistorische Gesellschaft ein und engagierte sich in der fotografischen Dokumentation. Er beteiligte sich unter anderem bei den Fotoarbeiten für die 1981 erschienene Abhandlung Bd. 38, „Dokumente verschollener Südseekulturen". Im gleichen Zeitraum fotografierte er als Erster die Nivchi-Sammlung aus Ostsibirien. 1995 fertigte er die ersten Farbbilder unserer Costa-Rica-Sammlung an. Aber auch außerhalb der Naturhistorischen Gesellschaft wurde er als geachteter Fotograf tätig. So dokumentierte er u. A. detailreich die Lorenzkirche. Auch wenn er namentlich nur als Fotoautor eines Beitrages im Jahresbericht von 1981 über eine Zauneidechse genannt wird, so ist er doch ungenannt mit zahlreichen Fotos in den Veröffentlichungen der Gesellschaft vertreten. 1979 wurde er zum Schriftführer der Gesellschaft gewählt; er betreute dieses Amt bis 1989. Nicht wenigen Mitgliedern ist er als Herr der Schlüssel des Luitpoldhauses in Erinnerung. Seine genauen Schlüssellisten waren noch nach dem Umzug in die Norishalle die Basis für die korrekte Rückgabe. Zum Dank für seine langjährigen Verdienste als Schriftführer und für seine Arbeit in der Fotodokumentation wurde er 1989 zum Ehrenmitglied ernannt.

Gudrun Müller

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Vorgeschichte

Obmann:	Arnulf Kimmig
Stellvertreterin:	Dr. Christine Bockisch-Bräuer
Pfleger:	Dr. Bernd Mühldorfer
Schriftführerin:	Renate Graf
Kassiererin:	Eva Staudenmayer
Mitglieder:	ca. 110

Durch die Fertigstellung der archäologischen Dauerausstellung wurden in der Abteilung für Vorgeschichte Kapazitäten frei für Projekte, die lange Zeit zu kurz gekommen waren. Wir konnten verstärkt Exkursionen zu archäologischen Fundplätzen in unserer Region durchführen. Diese hatten zum Einen den Zweck, neu hinzugekommene Mitglieder mit der Archäologie in Franken vertraut zu machen. Zum Anderen wollen wir uns in Zukunft vermehrt der Erforschung archäologischer Kleinregionen in Franken widmen, wozu neben der Erfassung der Fundorte selbst es genauso wichtig ist, die Fundstellen in ihrer Geografie und Landschaft zu begreifen.

Die vorgeschichtliche Dauerausstellung

Die Gestaltung der prähistorischen Dauerausstellung in unserem Museum fand mit der Eröffnung des Eisenzeitbereiches ihren erfolgreichen Abschluss. Unser museales Konzept sah vor, die Vorgeschichte Frankens anhand ihrer Funde im archäologischen Kontext zu präsentieren.
Dies ist unseren Ausstellungsmachern überzeugend gelungen. Mehr zu dieser Ausstellung findet sich in diesem Band im Bericht des Pflegers der vorgeschichtliche Sammlung.

Sonderausstellung: Evolution – Ausstellung zum Darwin-Jahr

Archäologen erforschen die kulturelle Entwicklung der Menschen. Bei der Auseinandersetzung mit deren Anfängen ist Darwins Evolutionstheorie die wesentliche Grundlage der Forschung. Aus diesem Grunde ist es nicht verwunderlich, dass der Anstoß zur Darwin-Ausstellung der NHG anlässlich des Darwinjahrs aus der Abteilung für Vorgeschichte kam. 2009 jährte sich Darwins Geburtstag zum 200. und die Erstpublikation seines Werkes „The Origin of Species" zum 150. Mal. Aus unserer Sicht war es eine der wichtigsten Ausstellungen der NHG in den letzten Jahren; ist die Evolutionstheorie doch das gemeinsame wissenschaftliche Standbein aller Abteilungen.
Zudem zeigte die Ausstellung, welch gelungenes Ergebnis die intensive Zusammenarbeit der Abteilungen der NHG hervorbringen kann.

Sonderausstellung: Konrad Hörmann – Archäologe, Ethnologe, Lithograph

Anlässlich des 150. Geburtstages von Konrad Hörmann (1859-1933), des langjährigen Kustos des Museums der Naturhistorischen Gesellschaft, gestalteten die Abteilung für Völkerkunde und die Abteilung für Vorgeschichte eine Ausstellung, die das Leben und Wirken von Konrad Hörmann würdigte.

Exkursion Westfalen

Anlässlich der Varusschlacht vor 2000 Jahren führte unsere viertägige Mai-Exkursion nach Westfalen. Folgende archäologische und kunsthistorische Höhepunkte standen auf dem Programm: Römerlager Hedemünden; Kalkriese, wo mit hoher Wahrscheinlichkeit die Varusschlacht stattfand; das Archäologische Freilichtmuseum von Oerlinghausen; Pader-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 1: Teilnehmer der Exkursion nach Westfalen vor dem Hermannsdenkmal

born; die eisenzeitliche Wallanlage von Borchen-Gellinghausen; das Kloster Corvey bei Höxter und ebenda die Klosterruine tom Roden; die Externsteine und das Hermannsdenkmal (Abb. 1).

Exkursion Peterloch bei Woppenthal

Unsere Mitglieder Renate und Norbert Graf führten uns in die Umgebung des Peterlochs bei Woppenthal, Gegenstand ihrer 2008 erschienenen Publikation. Dabei wurden die Viereckschanze bei Lauterhofen, das Peterloch selbst, der Burgstall bei Burkartshof, das Osterloch bei Illschwang und das Schloss Henfenfeld aufgesucht.

Exkursion Thalmässing

Da wir uns in der nächsten Zukunft verstärkt mit der Neugestaltung des vorgeschichtlichen Museums von Thalmässing befassen werden, war es an der Zeit, unsere neueren Mitglieder mit einigen archäologischen Plätzen dieser Gegend bekannt zu machen: Göllersreuther Platte und die Landersdorfer Grabhügel, Hinterer Berg und Waizenhofener Espan. Zusätzlich suchten wir den jüdischen Friedhof von Thalmässing auf.

Exkursion Speikern

Für das geplante Projekt mit dem Arbeitstitel „Archäologische Kleinregion Speikern" erfolgte dort die erste Begehung, um alte Fundstellen zu lokalisieren, und die nicht ortskundigen Mitglieder mit der Landschaft vertraut zu machen. Weitere Begehungen werden folgen.

Exkursion Stuttgart

Gerne nahmen wir das Angebot des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg an, uns an der Exkursion zu den Ausstellungen „Eiszeit – Kunst und Kultur" und „Schätze des Alten Syrien – Die Entdeckung des Königreichs Qatna" zu beteiligen, zumal in der letztgenannten auch die von unserer Restauratorin Ilka Weisser restaurierten Fresken von Qatna ausgestellt waren.

Öffentliche Veranstaltungen

Das traditionell von den Freunden der Vorgeschichte Landersdorf und uns veranstaltete Keltenfest in Landersdorf zog viele interessierte Besucher an. Zusammen mit eingeladenen Darstellern präsentierten wir vorgeschichtliches Leben.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Das Rekonstruktionsteam nahm an einer Veranstaltung der Stadtarchäologie Kelheim teil.

Nach langer Unterbrechung nahmen wir wieder an der Langen Nacht der Wissenschaften teil und verzeichneten mit ca. 450 Besuchern im Museum und in unseren Arbeitsräumen einen unerwartet hohen Andrang archäologisch interessierter Menschen. Unterstützt wurden wir dabei von Archäotechniker Wulf Hein, der überzeugend paläolithische Techniken präsentierte.

Dank
Die Obleute bedanken sich bei allen Freunden und Mitgliedern der Abteilung für ihre aktive, finanzielle und ideelle Unterstützung. Dankbar sind wir weiterhin für die fruchtbare Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen und dem Vorstand der NHG.

Arne Kimmig

Eingeladene archäologische Vorträge

- Bernstorf – Kultplatz, Wirtschafts- und Handelszentrum der europäischen Bronzezeit in Bayern. Dr. Manfred Moosauer, München
- Rom jenseits des Limes – 2000 Jahre Niederlage des Varus. Prof. Dr. Friederike Fless, Institut für Klassische Archäologie, Freie Universität Berlin
- Meisterwerke der Situlenkunst. Norbert Graf, NHG, Abteilung für Vorgeschichte
- Gene, Traditionen, Erfahrungen – Zur Entwicklung des menschlichen Denkens. PD Dr. Miriam Haidle, Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- Krieger, Reiter, Wagenlenker – Zu frühkeltischen Wagengräbern aus der Champagne. Dr. Martin Schönfelder (Mainz)
- Die Menschen aus der Lichtensteinhöhle. Dr. Stefan Flindt, Kreisarchäologe Landkreis Osterode am Harz
- Die spätkeltische Siedlung Basel-Gasfabrik im Lichte neuer Forschungen. Dr. Norbert Spichtig, Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
- Die Schnippenburg bei Osnabrück – ein eisenzeitlicher Zentralort am Nordrand der Mittelgebirgszone. Dr. Sebastian Möllers (Osnabrück)

Publikationen

- Chr. Bockisch-Bräuer/B. Mühldorfer (Hrsg.), Beiträge zur Hallstatt- und Latènezeit in Nordostbayern und Thüringen. Tagung vom 26.-28. Oktober 2007 in Nürnberg. Beiträge zur Vorgeschichte Nordostbayerns 7 (Nürnberg 2009).

Rekonstruktionen

- Rekonstruktion Hallstatt D-Kind als Identifikation für besuchende Kinder nach süddeutschem Befund
- Abschluss Metallarbeiten an der Gesamtrekonstruktion Hallstatt C-Wagen
- Konzeption und Umsetzung einer La Tène C-zeitlichen männlichen Ausstattung zu museumsdidaktischen Zwecken
- Überarbeitung und vollständige Aktualisierung der zweiten Ausstattung der Hallstatt-C-Frau von Beckerslohe für Sonderausstellung Stadtmuseum Erlangen
- Weitere Erstellung von paläolithischem Werkzeug für künftige Museumsführungen
- Realisierung eines Modells der urnenfelderzeitlichen Mauer „Hinterer Berg“ und des Siedlungsmodells (Hallstatt D/La Tène A) „Göllersreuther Platte“ für die Sonderausstellung „Höhensiedlungen“ im Museum Thalmässing

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Bericht des Pflegers
Vorgeschichtliches Museum und Sammlung

Museum

Mit der Fertigstellung des Bereiches Eisenzeit stand im März 2009 die lange ersehnte Eröffnung der gesamten Dauerausstellung zur Archäologie des Nürnberger Umlandes an (Abb. 2). Der zentrale Aspekt unserer musealen Präsentation ist die Vermittlung eines lebendigen und allgemein verständlichen Bildes des vorgeschichtlichen Menschen, von den Neandertalern bis zum Ende der keltischen Kultur. Gezeigt wird eine Vielzahl qualitätvoller Funde wie Schmuck oder Waffen; dabei wird aber immer versucht, die Geschichte der Objekte zu ergründen und so einen Einblick in das damalige Leben zu gewähren. Mehrere Siedlungsmodelle im Maßstab 1:32 zeigen den Wandel der Behausung vom Zelt zum Herrenhof im Laufe von Jahrtausenden. Rekonstruktionen in Originalgröße wie der Teil eines Hauses der Bronzezeit oder ein Werkplatz machen das vorgeschichtliche Leben anschaulich. Die lebensecht gestalteten Figuren zeigen Bekleidung, Tracht und Schmuck von der Steinzeit bis zu den Kelten. Bestimmte Themen wie Ernährung, Wohnen, Kult und Tod werden in allen Zeitabschnitten behandelt und die jeweils zeittypischen Neuerungen eingehend erläutert. Wichtig sind hier beispielsweise die Bedeutung von Ackerbau und Viehzucht oder die Einführung neuer Werkstoffe wie Bronze und Eisen für den fortschreitenden Kulturwandel.

Abb. 2: Eröffnung der Dauerausstellung – endlich ist es so weit!

Es wird versucht, die Hintergründe für gewisse Handlungen des vorgeschichtlichen Menschen aufzudecken und Antworten auf Fragen zu geben. Was allerdings nicht immer möglich ist, denn leider sagen uns die Fundobjekte nicht immer das, was wir wissen wollen. Was veranlasste beispielsweise die Menschen der Urnenfelderkultur, ein überaus wertvolles Bronzeschwert mit Eiseneinlagen in einer Quelle zu versenken? Oder was geschah mit jener kleinen Gruppe von Menschen, deren Skelette in einer Schachthöhle entdeckt wurden? Waren sie Menschenopfer, wurden sie nach einem anderen Brauch beigesetzt als dem geläufigen Begräbnis in einem Grabhügel? Oder gab es andere Gründe für ihre „Entsorgung" in einem Höhlenschacht, wie zum Beispiel Tod durch Mord oder Seuchen?

Die Ausstellung gliedert sich in die vier Bereiche Alt- und Mittelsteinzeit, Jungsteinzeit, Bronzezeit und Eisenzeit. Die einzelnen Epochen sind durch bunte Fahnen mit Abbildungen von zeitlich charakteristischen Objekten gekennzeichnet (Abb. 3). Bei den ausgewähl-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abb. 3: Blick in die vorgeschichtliche Dauerausstellung

ten Gegenständen handelt es sich um Originale, die in der Ausstellung wieder zu entdecken sind. Stellvertretend für die Alt- und Mittelsteinzeit steht der Faustkeil. Die Jungsteinzeit wird durch eine typische Keramikform der jungneolithischen Michelsberger Kultur angezeigt, eine Ösenkranzflasche, gefunden im östlichen Nürnberger Stadtgebiet. Als Motiv der Bronzezeit dient die Plattenfibel von Weißenbrunn, eine typische süddeutsche Fibelform der frühen Urnenfelderkultur. Die Fahne zur Eisenzeit zeigt die Augenperlen aus dem Dietersbergschacht.

Die Farben der Fahnen in Blau-, Gelb-, Grün- und Rot-Tönen sind Assoziationen zu den einzelnen vorgeschichtlichen Perioden und stehen für Eiszeit, Ackerbau, Bronze und Eisen. Der Druck der Informationstafeln zu jedem Thema ist in den gleichen Farben gehalten. Unterschiedliche Sedimente dienen als Bodenbedeckung in den Vitrinen. Auch hier wurden Materialien mit einem übertragenen zeitlichen Bezug gewählt wie Dolomitsand, humose Erde, Gesteinsgrus und ein kreidezeitliches, stark eisenhaltiges Sediment.

Der jetzt fertig gestellte Themenbereich Eisenzeit umfasst die Epochen der Hallstatt- und Latènezeit. Auch in diesem Abschnitt wirken wieder sehr belebend die natürlich gestalteten Figuren mit ihren Trachten, besonders betont durch den goldglänzenden Bronzeschmuck. Eine Frau der späten Hallstattzeit trägt Hals- und Armringsätze, Schlangenfibeln und Haarschmuck aus Bronze (Abb. 4). Als Beispiel für den Reichtum hallstattzeitlicher Trachtausstattungen sei noch der Schmuck einer Frau von Kirchenreinbach (Gde. Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg) genannt. Der reiche Bronzeschmuck besteht aus einem Ring-Stabgehänge vom Typ Thalling, dem größten bekannten Schaukelringsatz mit 23 Ringen, zwei getriebenen Beckenringen, zwei Brillenfibeln und Armringen. Dazu trug die Frau noch eine Bernsteinkette.

Abb. 4: Figur einer hallstattzeitlichen Dame mit ihrem Bronzeschmuck

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Die Ausstellung zeigt jetzt auch wieder die wohlbekannten hallstattzeitlichen Terrakotten, das Reiterlein von Speikern und das Schalenpferd von der Beckerslohe. Auch die tönerne Menschenfigur von Prohof, eine vollplastische spannenlange Statuette mit ausgebreiteten Armen, ist zu sehen.

Den Mittelpunkt bildet ohne Zweifel der in Originalgröße erstellte und fahrtüchtige Nachbau eines vierrädrigen Wagens der frühen Hallstattzeit (Abb. 5). Die Rekonstruktion orientiert sich an einem Grabfund aus der Zeit um 700 v. Chr., der im Jahr 1907 bei Gaisheim (Gde. Etzelwang, Lkr. Amberg-Sulzbach) entdeckt wurde. Das Grab enthielt die Bestattung eines Mannes mit Eisenschwert, Toilettebesteck und den Resten eines Wagens. Die Rückseite des Wagenkastens war aufwendig mit verschiedenen Zierelementen aus Bronze und Eisen versehen, die frei beweglich angebracht waren und während der Fahrt klapperten. Für die Seitenteile verwendete man auf Holzrahmen gespanntes Leder, das noch mit einem Zickzackmuster aus einer enormen Zahl von kleinen Bronzenieten verziert war. Zur Anschirrung diente ein ebenfalls mit Bronzenieten verziertes Holzjoch. Vom Zaumzeug haben sich die beiden Trensen aus Eisen, verschiedene Bronzeringe und einige mit Bronzeknöpfen versehene Lederriemen erhalten.

Abb. 5: Die Rekonstruktion des Wagens von Gaisheim

Aus Anlass des 150. Geburtstages von Konrad Hörmann, dem langjährigen Kustos und Sekretär der NHG, gestalteten wir eine kleine Sonderausstellung zu Ehren des großen Nürnberger Archäologen, Ethnologen und Lithographen. Geboren am 25. Oktober 1859 in Nürnberg, erlernte er das Lithographenhandwerk. Nach Wanderjahren durch Sachsen, Serbien und Bulgarien betrieb er eine Lithographische Anstalt auf der Hinteren Insel Schütt. Seine Interessen waren vielfältig; er beschäftigte sich mit Archäologie, Ethnologie, Geografie und Geologie. 1904 wurde er Sekretär, später Kustos und Konservator der Naturhistorischen Gesellschaft. Ab 1911 gestaltete er unser Museum im Luitpoldhaus am Gewerbemuseumsplatz. Durch zahlreiche Ausgrabungen, Publikationen und Vorträge bestimmte Konrad Hörmann über Jahrzehnte hinweg die Archäologie Nordbayerns maßgeblich. Seine Forschungen zur Altsteinzeit und zum vorgeschichtlichen Totenbrauchtum brachten ihm Anerkennung in der Fachwelt. Die Universität Erlangen-Nürnberg verlieh ihm 1931 die Ehrendoktorwürde für seine Verdienste um die Erforschung der Vorgeschichte. Viele Objekte in unserer heutigen Dauerausstellung sind mit dem Namen Hörmanns eng verbunden.

Restaurierungswerkstatt

Für die Dauerausstellung im Eisenzeitbereich des Museums wurde Keramik der Grabung Vollraths von 1956 bei Roxfeld im Lkr. Weißenburg restauriert. Auch einige Gefäße der Ausgrabungen Konrad Hörmanns bei Igensdorf konnten bearbeitet werden. Weitere be-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

reits vor Jahren restaurierte Tongefäße wurden gereinigt und soweit nötig aufgefrischt, um sie für die Präsentation in der Eisenzeit einsetzen zu können. Die Restaurierung des Hortfundes von Henfenfeld schreitet weiter voran; es wird verstärkt an der Fertigstellung der Dokumentation gearbeitet. Für eine Ausstellung in Fürth wurde der Bronzering von Fürth-Atzenhof restauriert.

Vorgeschichtliche Sammlung

Die nachfolgend aufgelisteten Sammlungsinventare wurden gesichtet, die Inventarlisten erstellt, sowie die zugehörigen Ortsakten überarbeitet und ergänzt.

- Münzinghof, Gde. Velden, Lkr. Nürnberger Land
- Rückersdorf-Entensee, Gde. Rückersdorf, Lkr. Nürnberger Land
- Osterloch Hegendorf, Gde. Pommelsbrunn, Lkr. Nürnberger Land
- Rupprechtstegen-Ruherten, Gde. Hartenstein, Lkr. Nürnberger Land
- Herpersdorf-Teufelsgraben, Gde. Eckental, Lkr. Erlangen-Höchstadt
- Deinsdorf, Gde. Weigendorf, Lkr. Amberg-Sulzbach
- Fürth-Atzenhof, Stadt Fürth
- Fürth-Flughafen, Stadt Fürth

In Arbeit befinden sich auch die Ortsakten der Gemeinde Wiesenttal im Lkr. Forchheim. Hier steht jetzt auch der Abgleich mit den Unterlagen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Außenstelle für Oberfranken in Seehof bei Bamberg, an.

Dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Nürnberg, ist wiederum für die Einsicht in die Ortsakten zu danken. An mehreren Terminen in den Räumen auf der Nürnberger Burg erfolgte ein Abgleich von Ortsakten des Landesamtes und der Naturhistorischen Gesellschaft. Es konnten wieder einige Berichtigungen und Ergänzungen eingearbeitet werden.

Dr. Bernd Mühldorfer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 2009

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Berichte des Vorstandes und der Abteilungen 149-201